

Bildungsbericht

2025

Bildungsmanagement
Kreis Dithmarschen

Klare Sicht auf Daten und Entwicklungen

Impressum

Herausgeberin:



Adresse: Am Kleinbahnhof 18-30, 25746 Heide

Bildungsplanung

Jana Rietzke

jana.rietzke@dithmarschen.de

Tel. 0481/97-4836

Bildungsmonitoring

Hanna Reichhardt

hanna.reichhardt@dithmarschen.de

Tel. 0481/97-4864

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend



Kofinanziert von der
Europäischen Union

1. Auflage, digital, Heide Oktober 2025.

Hinweis: Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck - auch auszugsweise - ist ohne Genehmigung der Herausgeberin nicht gestattet.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	S. 1
Vorwort	S. 3
Frühkindliche Bildung	S. 5
Allgemeinbildende Schulen	S. 11
Berufliche Bildung	S. 23
Hochschule	S. 28
Zusammenfassung und Ausblick	S. 31
Quellen	S. 34

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Kinder in Betreuung nach Altersgruppen im Kreis Dithmarschen, absolute Werte und relative Angaben (Stichtag 1.03.2023).....	6
Abbildung 2: Betreute Kinder nach Betreuungsart und Altersgruppe, absolute Werte (Stichtag 1.03.2023).....	7
Abbildung 3: Betreuungsquote im Zeitverlauf 2006 bis 2023, Vergleich Schleswig-Holstein und Kreis Dithmarschen, relative Werte (Stichtag jeweils der 01.03. des entsprechenden Jahres).....	8
Abbildung 4: Betreute Kinder in Kindertagesbetreuung nach Trägerart, relative Werte (Stichtag 1.03.2023).....	9
Abbildung 5: Kinder in der Kindertagesbetreuung in Dithmarschen nach Wochenstundenanzahl, relative Werte (Stichtag 1.03.2023).....	10
Abbildung 6: Anzahl und Art der allgemeinbildenden Schulen in Dithmarschen, absolute Werte (Stichtag Schuljahresbeginn 2023).....	12
Abbildung 7: Insgesamte Schüler:innenanzahl im Kreis Dithmarschen im Zeitverlauf Jahre 2017 bis 2023, absolute Werte (Stichtag Schuljahresbeginn 2023)	13
Abbildung 8: Schüler:innen an allgemeinbildenden Schulen im Kreis Dithmarschen im Jahr 2023 nach Schulen und Schularten aufgeteilt, absolute Werte (Stichtag Schuljahresbeginn 2023).....	14
Abbildung 9: Schüler:innen an Förderschulen im Kreis Dithmarschen 2017 bis 2023, absolute Werte (Stichtag Schuljahresbeginn 2023).....	16
Abbildung 10: Anteil der Schüler:innen von Förderschulen nach Förderschwerpunkten im Kreis Dithmarschen im Zeitverlauf 2017 bis 2023, relative Werte (Stichtag Schuljahresbeginn 2023).*	17
Abbildung 11: Übergänge von Grundschule auf weiterführende Schulen* im Kreis Dithmarschen Schuljahr 2015/16 bis 2023/24, relative Werte (Stichtag Schuljahresbeginn 2023).....	18
Abbildung 12: Übergänge von Sekundarstufe I in Sekundarstufe II im Kreis Dithmarschen nach Herkunftsschulart im Zeitverlauf vom Schuljahr 2015/16 bis 2023/24, relative Werte (Stichtag Schuljahresbeginn 2023). *	19

Abbildung 13: Quote der Übergänge von allgemeinbildenden Schulen an Förderzentren im Zeitverlauf 2015/16 bis 2023/24, relative Werte (Stichtag Schuljahresbeginn 2023).....	20
Abbildung 14: Schulabgänge im Kreis Dithmarschen im Zeitverlauf 2018/19 bis 2023/24 nach Abschlussart, relative Werte (Stichtag Schuljahresbeginn 2023).....	21
Abbildung 15: Abschlussquoten der Schüler:innen ohne Abschluss im Kreis Dithmarschen im Zeitverlauf 2018/19 bis 2023/24 nach Geschlecht, relative Werte (Stichtag Schuljahresbeginn 2023).....	22
Abbildung 16: Abschlussquoten der Schüler:innen ohne Abschluss im Kreis Dithmarschen im Zeitverlauf 2018/19 bis 2023/24 nach Nationalität, relative Werte (Stichtag Schuljahresbeginn 2023).....	23
Abbildung 17: Berufliche Schulen im Kreis Dithmarschen im Jahr 2021/22 nach Schularzt, absolute Werte.....	24
Abbildung 18: Anzahl der beruflichen Schüler:innen im Zeitverlauf Schuljahr 2016/17 bis 2023/24 im Kreis Dithmarschen, absolute Werte.....	24
Abbildung 19: Anteile der beruflichen Schüler:innen in Teilbereichen des beruflichen Schulsystems im Kreis Dithmarschen im Zeitverlauf 2016/17 bis 2023/24, relative Werte.....	25
Abbildung 20: Auszubildende nach Ausbildungsbereichen im Kreis Dithmarschen im Zeitverlauf 2020 bis 2023, relative Werte.....	26
Abbildung 21: Geschlechterverteilung der Auszubildenden nach Ausbildungsbereichen im Jahr 2023, relative Werte.....	27
Abbildung 22: An beruflichen Schulen erworbene allgemeine Bildungsabschlüsse im Kreis Dithmarschen im Zeitverlauf 2018/19 bis 2023/24, relative Werte.....	27
Abbildung 23: Herkunft der Studierenden im Kreisgebiet Dithmarschen, relative Werte, WS 2022/23.....	29
Abbildung 24: Hochschulabsolvent:innen im Kreisgebiet Dithmarschen nach Geschlecht im Zeitverlauf 2020 bis 2022, relative Werte.....	30

Vorwort

Die Erstellung dieses Bildungsberichtes ist Teil des Bildungsmanagements des Kreises Dithmarschen, welches als Projekt Bildungskommune Dithmarschen vom Bund gefördert wird. Ziel ist es ein datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement aufzubauen und damit alle Beteiligten an regionalen Bildungsprozessen in ihrer Arbeit zu unterstützen. Dafür ist eine Vernetzung im Rahmen des Bildungsnetzwerks Dithmarschen unerlässlich. Bildungsakteur:innen aus der Region kommen in diesem Netzwerk zusammen, arbeiten miteinander und tauschen sich aus. So können blinde Flecken aufgedeckt, Synergien geschaffen werden und Daten sicher miteinander geteilt werden.

Kommunales Bildungsmonitoring ist dabei zentral, um eine kontinuierliche Beobachtung und Analyse unserer regionalen Bildungslandschaft und der hiesigen Bildungsbiographien sicherzustellen. Es werden Bildungsinfrastruktur und -angebote sowie Bildungsprozesse beachtet und ausgewertet. Das Bildungsmonitoring soll somit Grundlage für zielgerichtete Diskussionen über Steuerungs-, Unterstützungs- und Entwicklungsprozesse und den dazugehörigen Entscheidungen bieten.

Gute Bildung ist die Grundlage für eine starke Region. Bildung wird in diesem Zusammenhang weit gefasst. Während in Schulen formelle Bildung stattfinden, wird ebenso außerhalb von klassischen Institutionen, bspw. in Vereinen, in Kursen, in Bibliotheken und im Alltag bis ins hohe Alter stetig gelernt. Von diesem Bildungsverständnis abgeleitet ist es ein langfristiger Anspruch als Bildungsmanagement Dithmarschen über formelle Lernräume hinaus Bildung in Statistiken sichtbar zu machen. Darüber können die Unterschiede in Bildungsbiographien sichtbarer gemacht werden und zielgenaue Steuerung sichergestellt werden. Bei der Erstellung einer ersten Datenbasis für das Bildungsmonitoring kann insbesondere auf Daten aus formellen Lernräumen zurückgegriffen werden, da diese gut dokumentiert sind und zur Verfügung stehen. In Zukunft sollen auch Daten aus informellen Lernkontexten abgebildet werden.

Die für diesen Bericht verwendeten Daten stammen aus unterschiedlichen Quellen mit unterschiedlichen Stichtagen und Erhebungsmethoden (Vollerhebung, statistische Hochrechnungen und Fortschreibungen etc.). Eine

wichtige Datenquelle stellt das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein dar – insbesondere für allgemeine Daten zur Demografie. Weitere Quellen sind öffentliche Statistikportale und interne Daten.

Grundsätzlich haben Daten, die für ein Jahr angegeben werden als Stichtag den 31.12. des jeweiligen Jahres. Bei Abweichungen ist ein gesonderter Stichtag angegeben. Zu jeder Nennung von Daten, ob in einer Abbildung oder im Text, werden die Quellen angegeben und sind ausführlich im Quellenverzeichnis zu finden.

Die Grundgesamtheit der dargestellten Ergebnisse bildet, wenn nicht anders angegeben, die in Dithmarschen gemeldeten Menschen. Da die meisten dargestellten Ergebnisse auf einer Vollerhebung bzw. Hochrechnung basieren, werden absolute Häufigkeiten berichtet. Bei den im Bericht dargestellten Ergebnissen handelt es sich teilweise auch um relative Häufigkeiten, dargestellt in Prozent und gerundet auf eine Nachkommastelle, um Unterschiede zwischen unterschiedlich großen Gruppen deutlich machen zu können. Berichtet werden die relativen Häufigkeiten auf Basis der gültigen Fälle, die in der Regel ohne fehlende Werte berechnet werden.

Um eine bessere Einordnung und Bewertung der Ergebnisse für den Kreis Dithmarschen vornehmen zu können, werden stellenweise Referenzwerte ergänzt, die einen Durchschnittswert aller schleswig-holsteinischen Kreise und kreisfreien Städte wiedergeben oder, wenn es sich anbietet, einen bundesweiten Wert darstellen. Referenzwerte und deren Vergleichsebene werden an den jeweiligen Stellen erläutert.

Zum Zwecke der Anonymisierung werden besetzte Kategorien unter zehn Fällen nicht dargestellt. In diesen Fällen wird ein Hinweis zur geringen Kategoriebesetzung unter der jeweiligen Abbildung gegeben.

Aktuell liegen die Daten, die für eine regelmäßige Bildungsberichterstattung zur Lage im Kreis nötig sind, nicht vollständig in der Verwaltung vor. Hinzu kommt, dass

Es sind nicht durchgehend die aktuellsten Daten für das Jahr 2024 verfügbar (bspw. vom Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein), weshalb Kontextualisierungen von Daten aus unterschiedlichen Quellen und mit unterschiedlichen Stichtagen oder Erhebungsjahren immer nur eine Annäherung an die Realität darstellen können und keine exakten Werte darstellen. Teilweise liegen die Daten nicht in gewünschter Differenzierung vor, weshalb tiefere Analysen, die mehrere Faktoren wie beispielsweise Geschlecht, Altersgruppe und Nationalität gleichzeitig einbeziehen, nicht möglich sind.

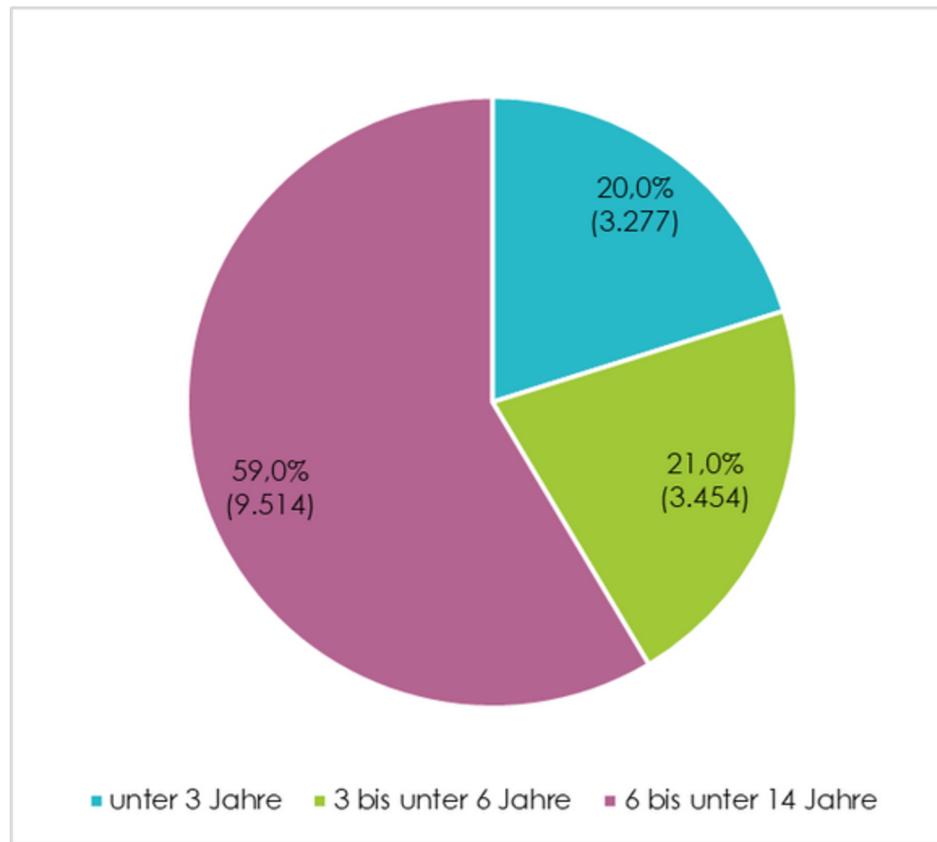
Um in Zukunft die Datenbasis, die Datentiefe mit weiteren Differenzierungsmöglichkeiten, die Aktualität sowie die Vergleichbarkeit zu verbessern, arbeitet das Bildungsmanagement des Kreises Dithmarschen eng mit der Sozialplanung, weiteren Fachplanungen, dem Datenmanagement des Kreises und nicht zuletzt direkt mit den Bildungsträgern innerhalb des Kriegsgebietes zusammen, um die Anforderungen technisch sowie inhaltlich fachgerecht umzusetzen.

Frühkindliche Bildung

Frühkindliche Bildung umfasst Bildungsangebote für Kinder von der Geburt bis zum zehnten Lebensjahr, einschließlich der Betreuung in Kindertageseinrichtungen und Vorschulen. Die vorliegenden Daten erfassen die Betreuung in Kindertageseinrichtungen darüber hinaus bis zum 14. Lebensjahr. Frühkindliche Bildung zielt darauf ab, Kindern unabhängig von ihrer sozialen oder kulturellen Herkunft gleiche Bildungschancen zu ermöglichen und ihre gesellschaftliche Teilhabe zu fördern. Diese Bildungsphase legt den Grundstein für lebenslanges Lernen und ist entscheidend für die Entwicklung kognitiver, sozialer und emotionaler Kompetenzen. Das Bundesministerium für Forschung Technologie und Raumfahrt (BMFTR) betont die Bedeutung qualitativ hochwertiger frühkindlicher Bildung als Basis für Chancengerechtigkeit und Integration (Vgl. BMFTR 2025).

Zum Stichtag 01.03.2023 wurden insgesamt 4.514 Kinder in Tageseinrichtungen betreut. Davon befinden sich 59 Prozent der betreuten Kinder in der Altersgruppe zwischen sechs bis unter 14 Jahren in Betreuung. Unter Dreijährige und Drei- bis Sechsjährige sind mit 20 Prozent und 21 Prozent relativ stark vertreten (Abbildung 1).

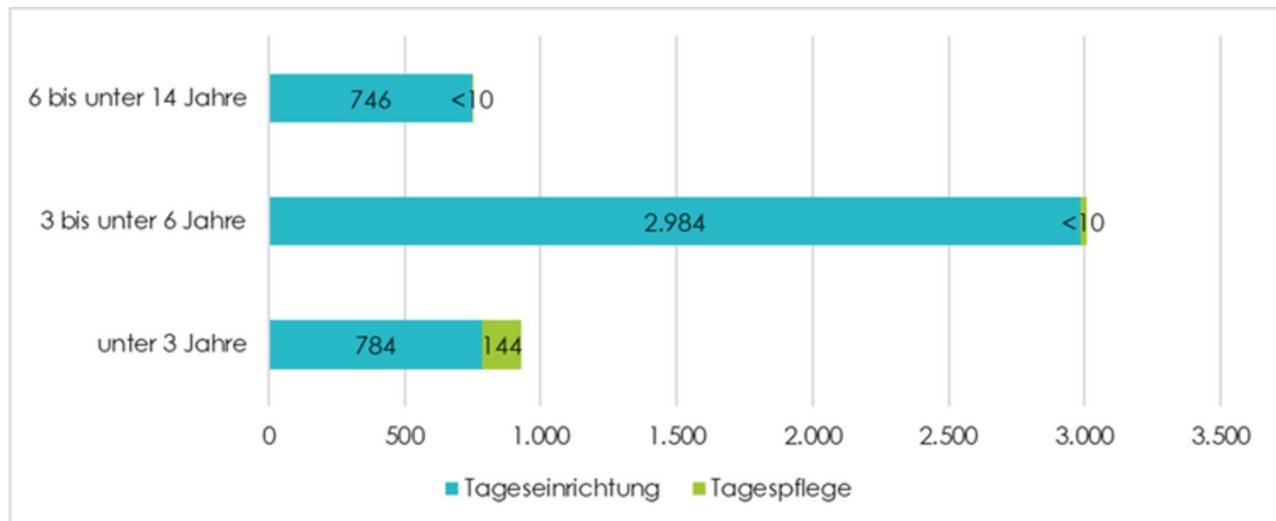
Abbildung 1: Kinder in Betreuung nach Altersgruppen im Kreis Dithmarschen, absolute Werte und relative Angaben (Stichtag 1.03.2023).



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025g.

Die Mehrheit der betreuten Kinder ist in der Altersgruppe von sechs bis unter 14 Jahren. Hier ist die Altersspanne der Gruppe im Vergleich zu den anderen Gruppen jedoch auch größer. Die Betreuung von 144 Kindern unter 3 Jahren erfolgt durch Tagespflegepersonen. Für 2.984 Kinder ab 3 Jahren dominiert hingegen die institutionalisierte Betreuung in Kindertageseinrichtungen. Der Anteil der Tagespflege nimmt mit dem Alter deutlich ab. Lediglich unter zehn Drei- bis unter Sechsjährige und unter zehn Sechs- bis Vierzehnjährige werden durch eine Tagespflege betreut (Abbildung 2).

Abbildung 2: Betreute Kinder nach Betreuungsart und Altersgruppe, absolute Werte (Stichtag 1.03.2023).

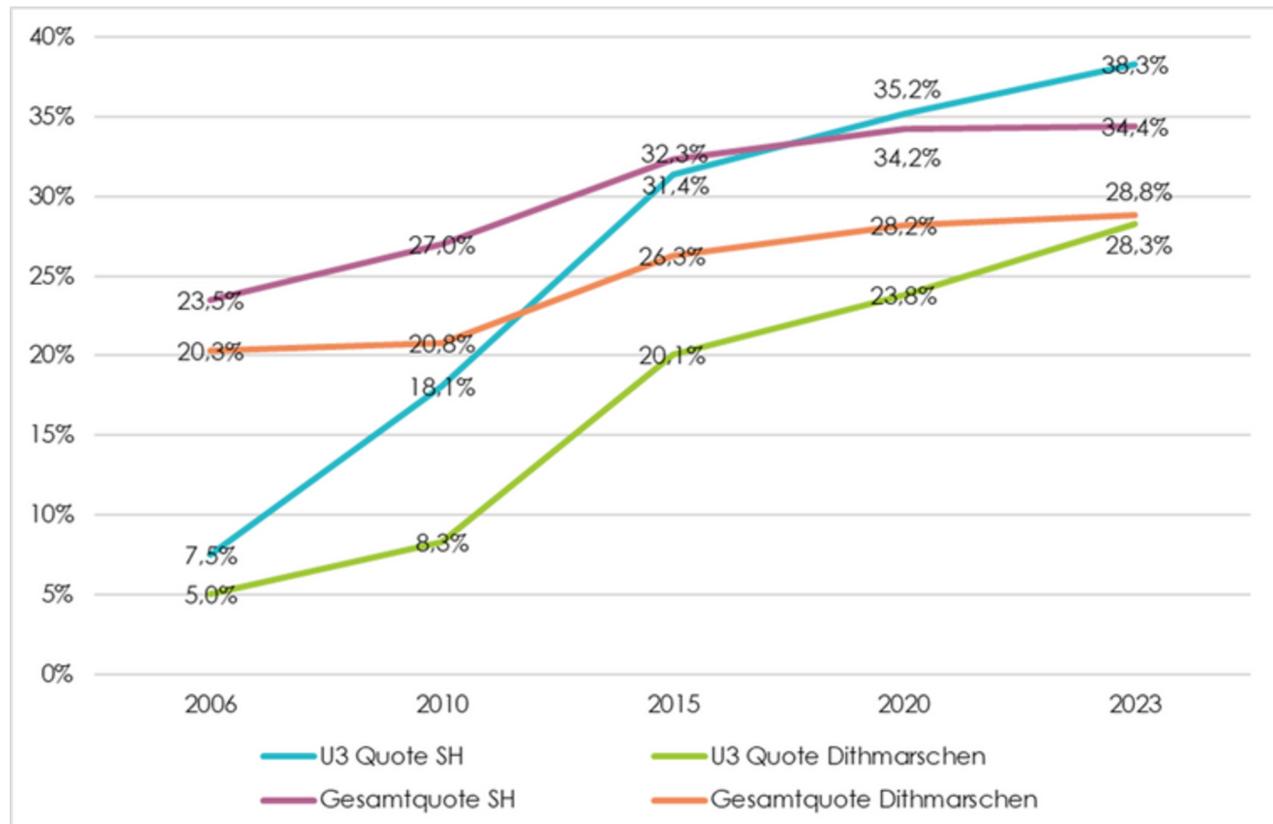


Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025g.

Ein Kind in Schleswig-Holstein hat bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres Anspruch auf Förderung in einer Kindertageseinrichtung oder in Kindertagespflege (Kindertagesstättengesetz Schleswig-Holstein, 2020 § 5). Kinder, die beide Betreuungsformen gleichzeitig nutzen, werden dabei nur einmal in die Berechnung einbezogen (Gawronski 2018, S. 89).

Die Daten zur Kindertagesbetreuung zeigen für Dithmarschen über die letzten Jahre eine stark positive Entwicklung insbesondere im Bereich der U3-Betreuung. Trotzdem bleibt im schleswig-holsteinischen Vergleich eine deutliche Betreuungslücke bestehen. Ebenfalls ist der Anstieg der Betreuungsquote in Schleswig-Holstein insgesamt höher als in Dithmarschen (Abbildung 3).

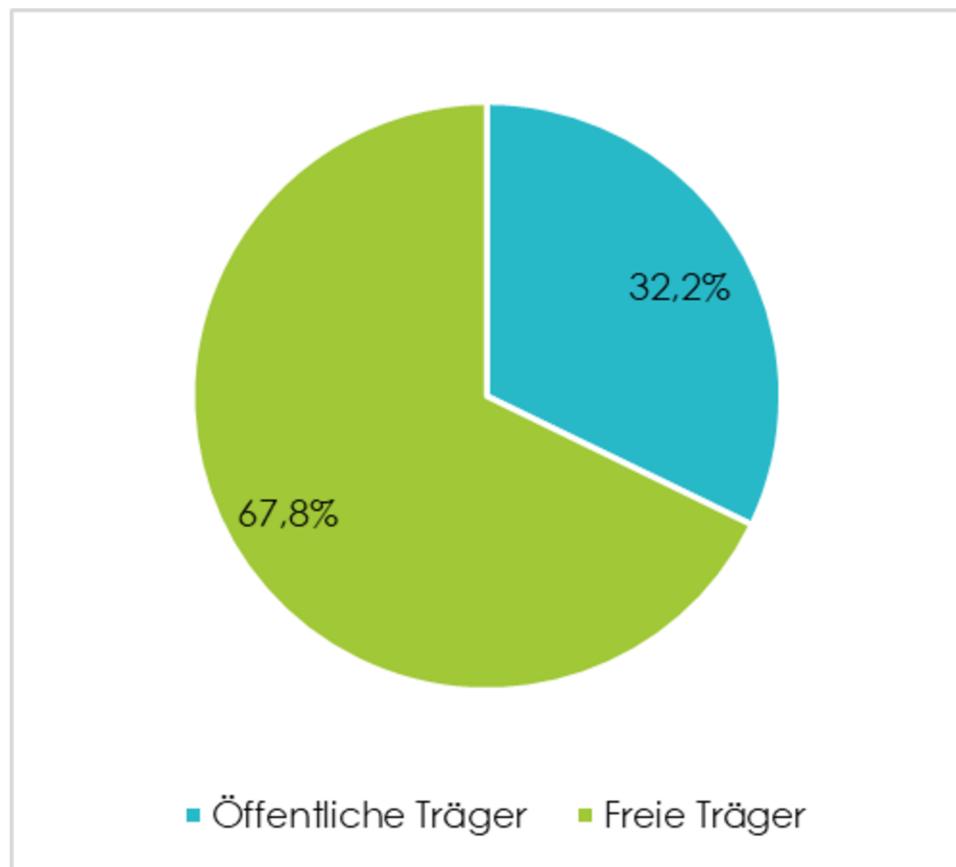
Abbildung 3: Betreuungsquote im Zeitverlauf 2006 bis 2023, Vergleich Schleswig-Holstein und Kreis Dithmarschen, relative Werte (Stichtag jeweils der 01.03. des entsprechenden Jahres).



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025g.

Die überwiegende Mehrheit der Kinder in Kindertagesbetreuung im Kreis Dithmarschen wird zum Stichtag 01.03.2023 von freien Trägern (67,8 Prozent) betreut. Öffentliche Träger betreuen etwa ein Drittel (32,2 Prozent) der Kinder (Abbildung 4). Diese Verteilung unterstreicht die zentrale Rolle freier Träger – Wohlfahrtsverbänden, kirchlichen Einrichtungen oder Elterninitiativen – in der fröherkindlichen Bildungslandschaft Dithmarschens. Öffentliche Träger bleiben mit rund einem Drittel dennoch wichtige Akteure.

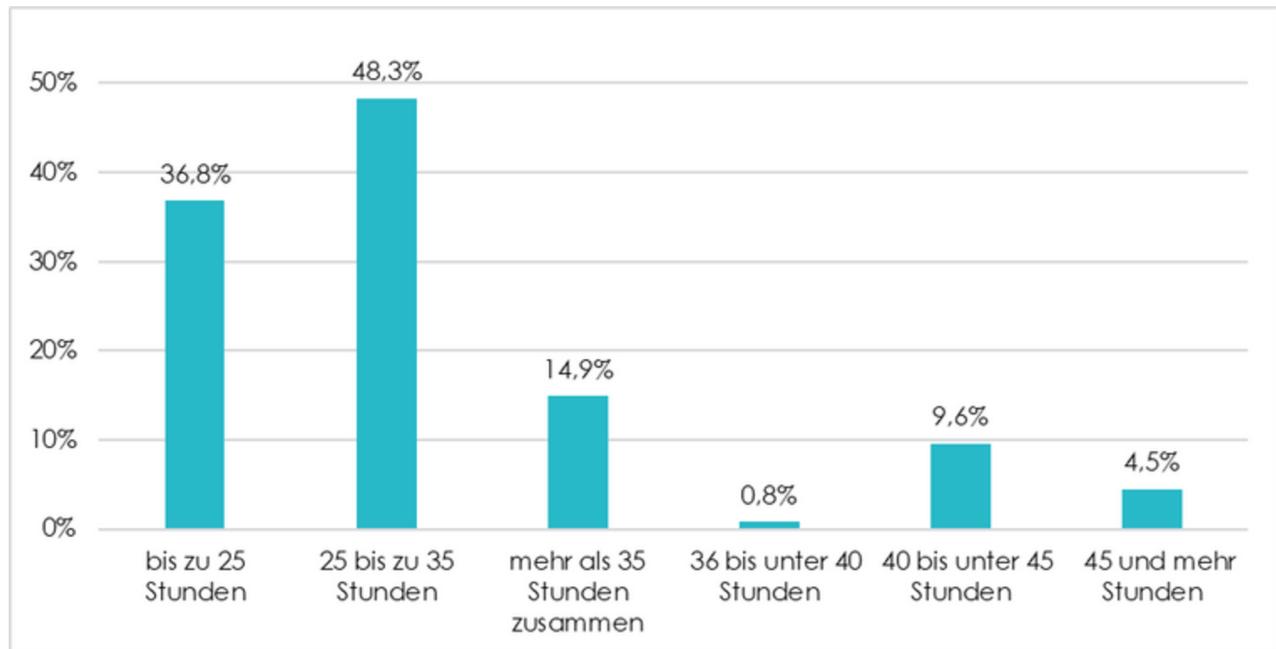
Abbildung 4: Betreute Kinder in Kindertagesbetreuung nach Trägerart, relative Werte (Stichtag 1.03.2023).



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025n.

Zum Stichtag 01.03.2023 wird der Großteil der Kinder im Kreis Dithmarschen in Teilstundenmodellen betreut: Etwas mehr als ein Drittel (36,8 Prozent) bis zu 25 Stunden und weitere 48,3 Prozent zwischen 25 und 35 Stunden wöchentlich. Nur rund ein Viertel (29,8 Prozent) der Kinder nimmt eine Betreuung mit mehr als 35 Stunden pro Woche in Anspruch (Abbildung 5).

Abbildung 5: Kinder in der Kindertagesbetreuung in Dithmarschen nach Wochenstundenanzahl, relative Werte (Stichtag 1.03.2023).



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025n.

Das deutet darauf hin, dass kurz- bis mittelstündige Betreuungsformen den Alltag vieler Familien prägen – sei es durch bspw. flexible Arbeitszeitmodelle, familiennahe Strukturen oder unzureichende Ganztagsplätze.

Pro rechnerische Zahl einer Vollzeitstelle in Kindertageseinrichtungen werden 6,9 Kinder bei freien Trägern und 5,6 Kinder bei öffentlichen Trägern im Kreis Dithmarschen betreut. Insgesamt liegt der rechnerische Betreuungsschlüssel in Kindertageseinrichtungen in Dithmarschen bei 6,4 Kindern pro pädagogischer Vollzeitkraft und damit leicht unter dem Landesdurchschnitt von 6,5 (Ohne Abbildung, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025h). Der Betreuungsschlüssel in der Kindertagespflege in Dithmarschen ist im Vergleich mit 4,6 betreuten Kindern pro Tagespflegeperson geringer (Ohne Abbildung, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025i). Dies liegt nicht zuletzt an dem aus dem SGB VIII vorgegebenem zulässigen Rahmen von maximal fünf betreuten Kindern durch eine Tagespflegeperson gleichzeitig.

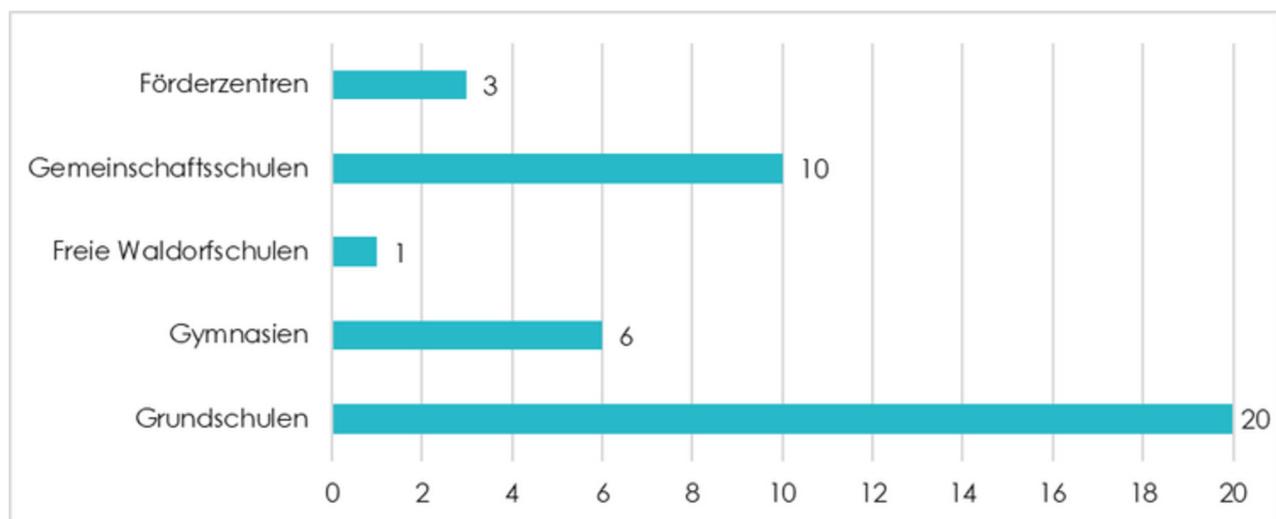
Beim Übergang von frühkindlichen Bildungsangeboten zur allgemeinbildenden Schulbildung finden die gesetzlich vorgeschriebenen Schuleingangsuntersuchungen als präventive Maßnahme des öffentlichen Gesundheitsdienstes statt. Ziel der Untersuchung ist es, den Entwicklungsstand von Kindern vor dem Schuleintritt zu erfassen und mögliche gesundheitliche oder förderrelevante Auffälligkeiten frühzeitig zu erkennen. Dabei werden unter anderem Sprache, Motorik, Wahrnehmung, soziale Kompetenzen sowie der Impfstatus überprüft (Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, o.J.). Teile der Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen sind kürzlich in den Gesundheitsbericht des Kreises Dithmarschen eingegangen.

Allgemeinbildende Schulen

Allgemeinbildende Schulen sind Bildungseinrichtungen, die grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Werte vermitteln, um Schüler:innen auf ein Leben in Gesellschaft, Beruf und Familie vorzubereiten. Sie umfassen im Kreis Dithmarschen Grundschulen, Gymnasien, Gesamtschulen und Förderschulen. In Deutschland absolvieren Kinder und Jugendliche in allgemeinbildenden Schulen die neunbeziehungsweise zehnjährige Vollzeit-Schulpflicht. Die Absolvent:innen verlassen diese Schulen mit einem allgemeinbildenden Schulabschluss, der ebenso an beruflichen Schulen erworben werden kann.

Zum Stichtag Schuljahresbeginn 2023 gab es im Kreis Dithmarschen insgesamt 40 allgemeinbildende Schulen. Lediglich die Freie Waldorfschule in Wöhrden befindet sich in privater Trägerschaft. Neben 20 Grundschulen bestehen zehn Gemeinschaftsschulen sowie sechs Gymnasien, diese werden aufgrund des gleichen örtlichen Standorts auch in den Abbildungen bei Primus zusammengelegt. Schularten wie Haupt-, Real- und Regionalschulen sind nicht mehr vertreten.

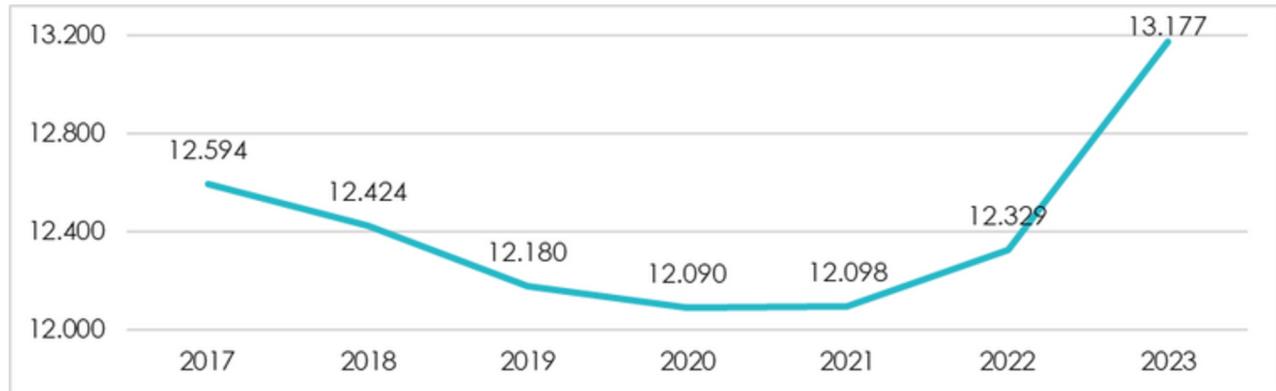
Abbildung 6: Anzahl und Art der allgemeinbildenden Schulen in Dithmarschen, absolute Werte (Stichtag Schuljahresbeginn 2023).



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025b.

Die Gesamtschüler:innenanzahl im Kreis Dithmarschen ist mit einem Anstieg im Jahr 2023 seit 2017 relativ stabil zwischen insgesamt 12.090 und 13.177 Schüler:innen. In den Jahren 2020 und 2021 ist die Schüler:innenanzahl im Kreis Dithmarschen zurückgegangen. Hintergrund dafür waren die pandemisch bedingten Reise- und Einreisebeschränkungen, durch die es zu einem Rückgang der Zuzüge, insbesondere aus dem Ausland, kam. Im Jahr 2022 stieg die gesamte Schüler:innenanzahl wieder deutlich an (Abbildung 7). Eine Ursache hierfür ist der Kriegsausbruch in der Ukraine, infolgedessen zahlreiche Familien mit ihren schulpflichtigen Kindern unter anderem nach Dithmarschen gekommen sind und ihre Kinder hier eingeschult wurden.

Abbildung 7: Insgesamte Schüler:innenanzahl im Kreis Dithmarschen im Zeitverlauf Jahre 2017 bis 2023, absolute Werte (Stichtag Schuljahresbeginn 2023).

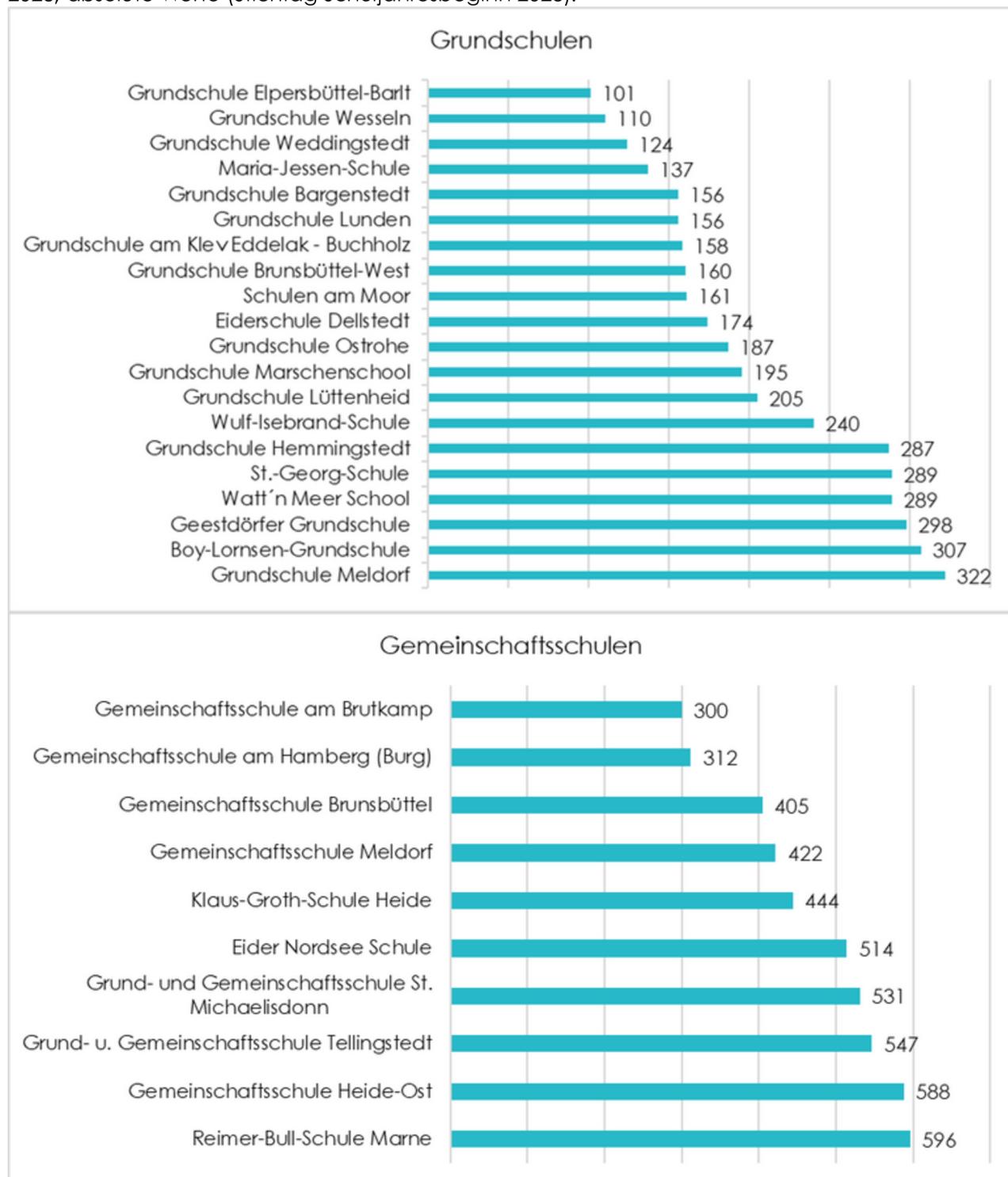


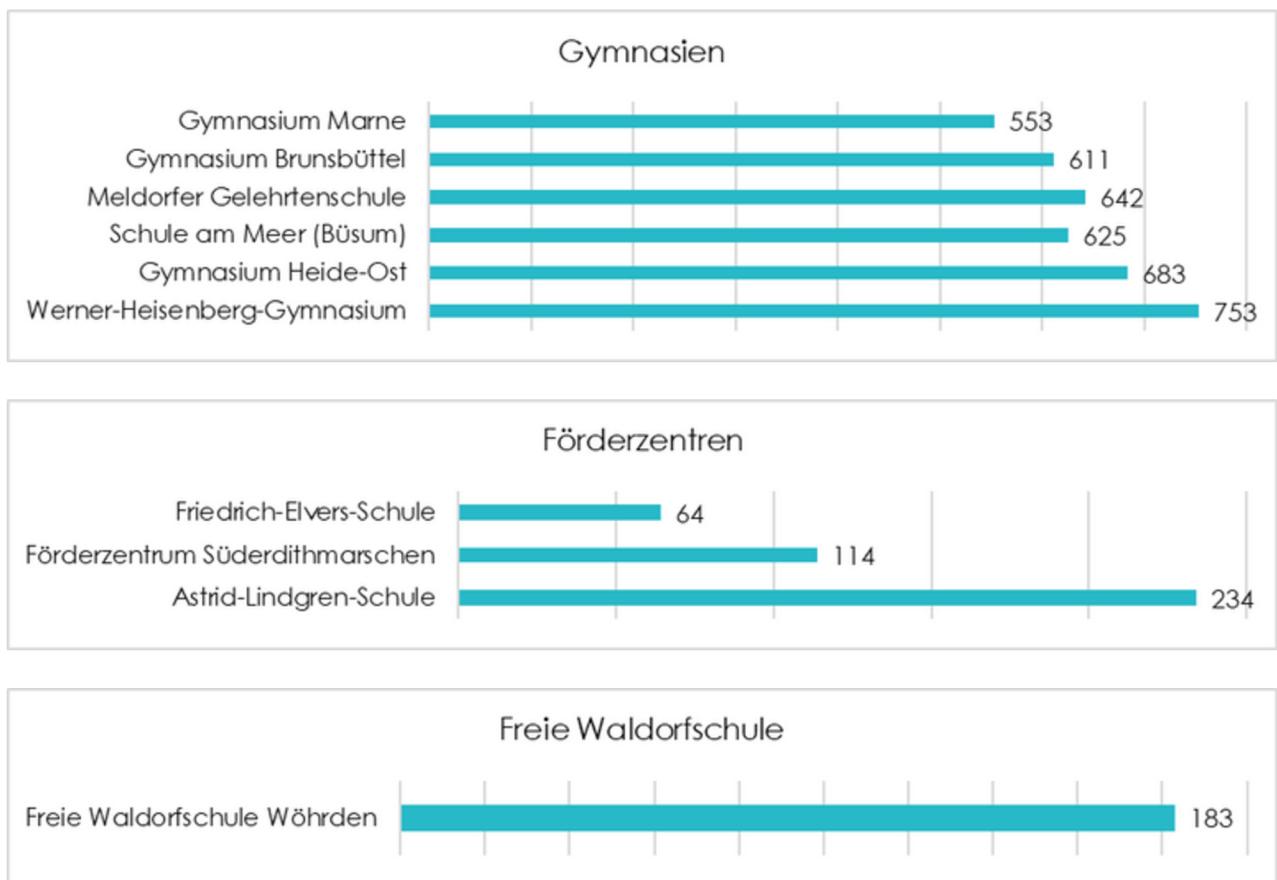
Quelle: Interne Daten, Primus.

Im Jahr 2023 besuchten 13.177 Schüler:innen allgemeinbildende Schulen im Kreis Dithmarschen. Diese verteilten sich wie folgt auf die unterschiedlichen Schulararten. Die Abbildung zeigt deutliche Unterschiede in den Standortgrößen von unter 100 bis über 700 Schüler:innen. Mehrere Gemeinschaftsschulen und Gymnasien gehören zu den größten Bildungseinrichtungen im Kreis.

Die Grundschullandschaft ist kleinteiliger strukturiert mit kleinen bis mittelgroßen Schulen. Die Förderzentren haben eine deutlich geringere insgesamte Schüler:innenanzahl. Dabei ist zu betonen, dass ein Teil der Schüler:innen mit Förderbedarfen zwar als Schüler:innen von Förderzentren erfasst, aber inklusiv auf Regelschulen beschult wird und dort ihren Schulalltag verbringt.

Abbildung 8: Insgesamte Schüler:innenanzahl im Kreis Dithmarschen im Zeitverlauf Jahre 2017 bis 2023, absolute Werte (Stichtag Schuljahresbeginn 2023).

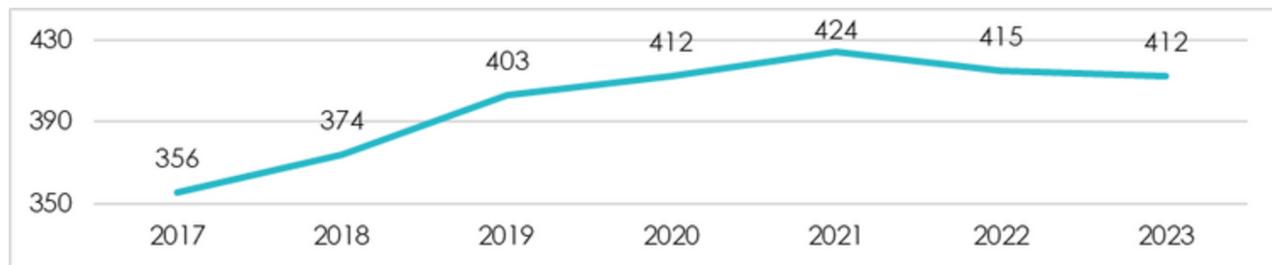




Quelle: Interne Daten, Primus.

Im Zeitverlauf von 2017 bis 2023 zeigt sich jedoch insgesamt eine leicht steigende Nachfrage nach sonderpädagogischen Bildungsangeboten (Abbildung 9). Die Zahlen deuten darauf hin, dass Förderschulen im Kreis eine dauerhaft strukturelle Relevanz behalten, obgleich das Thema Inklusion gleichzeitig verstärkt den schulischen Alltag im Regelsystem zunehmend prägt.

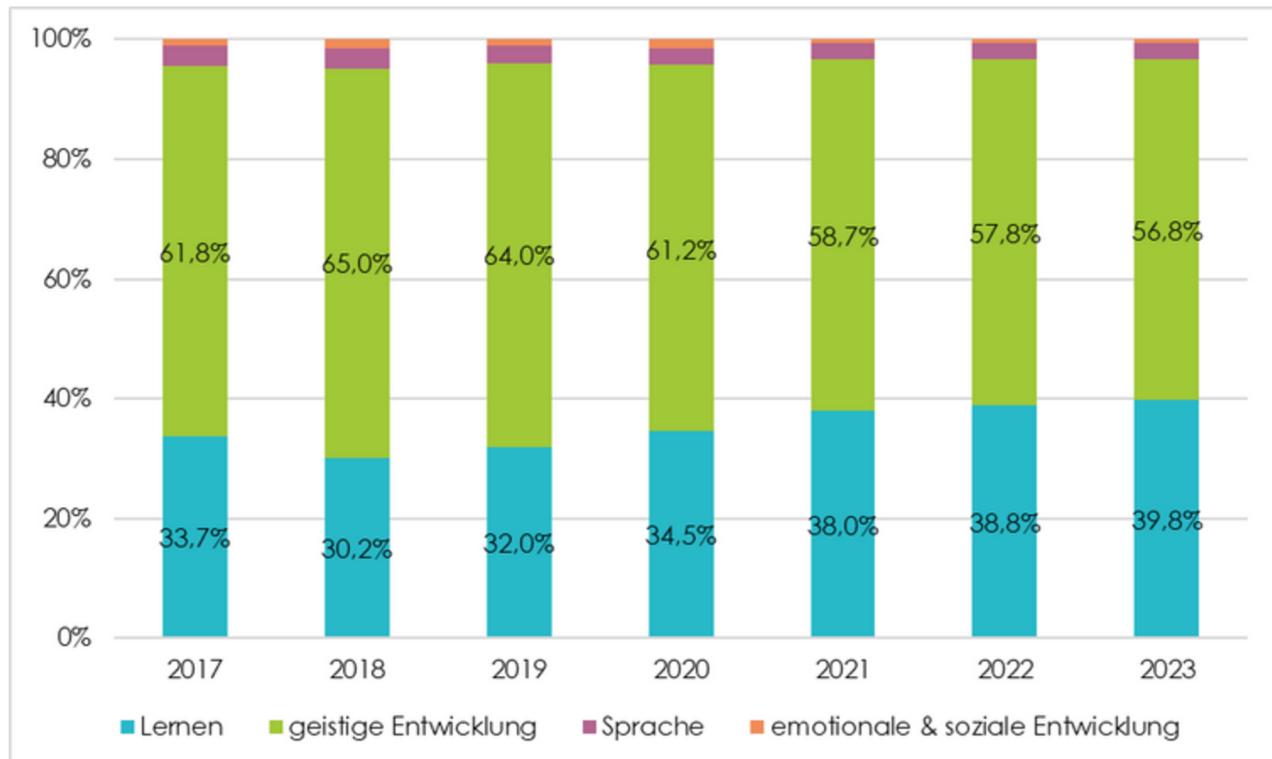
Abbildung 9: Schüler:innen an Förderschulen im Kreis Dithmarschen 2017 bis 2023, absolute Werte (Stichtag Schuljahresbeginn 2023).



Quelle: Interne Daten, Primus.

Insgesamt 412 Schüler:innen im Kreis Dithmarschen wurden in einem von vier Förderschwerpunkten beschult. Hier sind die Kinder inbegriffen, die einen Förderlehrplan bekommen. Dieser richtet sich nach dem wesentlichen Förderschwerpunkt, der zumeist im Bereich Lernen oder geistige Entwicklung liegt, nicht im Bereich emotionale und soziale Entwicklung. Den größten Anteil macht der Förderschwerpunkt geistige Entwicklung mit zuletzt 56,8 Prozent aus, direkt gefolgt vom Förderschwerpunkt Lernen mit 39,8 Prozent. Die Förderschwerpunkte Sprache sowie emotionale und soziale Entwicklung sind zusammen mit 3,4 Prozent geringfügig vorhanden. Die grundsätzliche Verteilung der Förderschwerpunkte bleibt über den Zeitverlauf stabil (Abbildung 10).

Abbildung 10: Anteil der Schüler:innen von Förderschulen nach Förderschwerpunkten im Kreis Dithmarschen im Zeitverlauf 2017 bis 2023, relative Werte (Stichtag Schuljahresbeginn 2023). *



Quelle: Interne Daten, Primus.

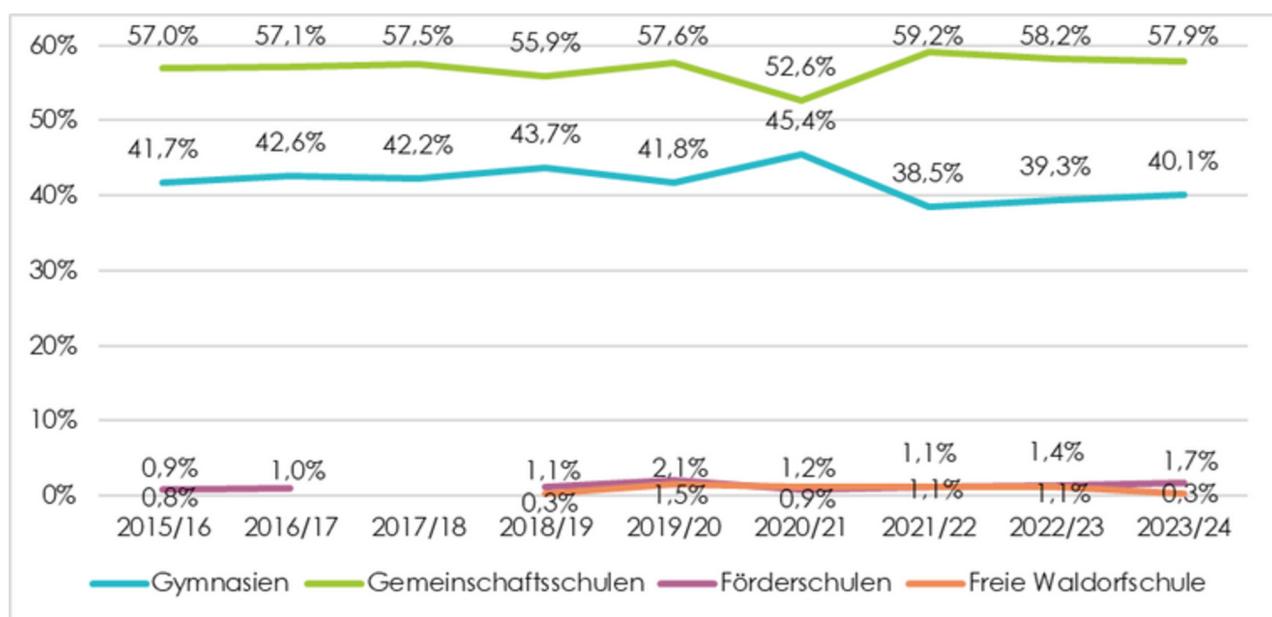
* Werte <10 werden nicht angegeben.

Im Schuljahr 2023 zeigen sich im Kreis Dithmarschen deutliche Unterschiede bei den durchschnittlichen Klassengrößen. Während die Förderschulen aufgrund ihres besonderen Bildungsauftrags sehr kleine Lerngruppen aufweisen (teilweise unter zehn Schüler:innen pro Klasse), liegen die allgemeinbildenden Schulen überwiegend zwischen 20 und 24 Schüler:innen pro Klasse. Die durchschnittliche Klassengröße bei Grundschulen im Kreis Dithmarschen liegt zwischen 22 und 25 Schüler:innen. Gemeinschaftsschulen und Gymnasien bewegen sich mit durchschnittlicher Klassengröße zwischen 19 und 23 Schüler:innen auf vergleichbarem Niveau (Ohne Abbildung, Interne Daten, Primus). Je nach Schularart gibt es unterschiedliche gesetzliche Vorgaben über maximale Klassengrößen. Für zielbezogene Aussagen sind die berechneten Kennzahlen deshalb nur mit Schulen aus der gleichen Schularart vergleichbar.

Die durchschnittliche Klassengröße der Schule errechnet sich aus der Anzahl der Schüler:innen der Schule durch die Anzahl der Klassen der Schule (Gawronski 2018, S.108).

Es gibt sowohl beim Übergang in die Gymnasien als auch beim Übergang in die Gemeinschaftsschulen im Zeitverlauf seit 2015/16 bis 2023/24 leichte Schwankungen. Übergänge in die Waldorfschule oder die Förderzentren sind selten (Abbildung 11).

Abbildung 11: Übergänge von Grundschule auf weiterführende Schulen* im Kreis Dithmarschen Schuljahr 2015/16 bis 2023/24, relative Werte (Stichtag Schuljahresbeginn 2023).



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025t.

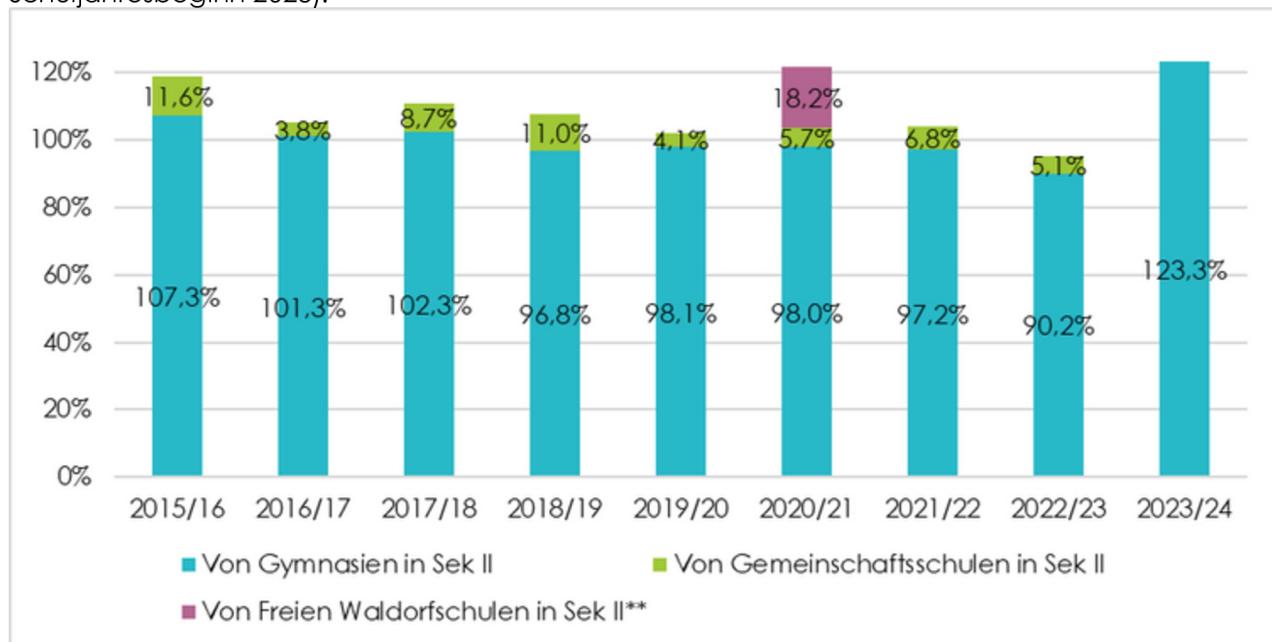
*Für das Schuljahr 2016/17 und 2017/18 fehlen die Daten für die Freie Waldorfschule sowie für das Schuljahr 2017/18 für die Förderschulen.

Im Schuljahr 2023/24 wechselten 40,1 Prozent der Grundschüler:innen auf ein Gymnasium und 57,9 Prozent der Schüler:innen von der Grundschule auf eine Gemeinschaftsschule. Wechsel von Grundschule auf Förderschulen waren mit 1,7 Prozent und Wechsel von Grundschule auf die Freie Waldorfschule mit 0,3 Prozent im Gesamtvergleich sehr gering. Aufgrund pandemiebedingter Einschränkungen wurde im Schuljahr 2020/21 auf die üblichen Übergangsempfehlungen der Grundschulen verzichtet.

Dies führte zu einer veränderten Entscheidungsgrundlage für die Eltern, was sich in einem Anstieg der Übergänge auf Gymnasien um ca. 5 Prozentpunkte und einem Rückgang bei den Übergängen auf Gemeinschaftsschulen um 5 Prozentpunkte zeigt (Abbildung 12).

Gymnasien sind die klar dominierende Herkunftsschulform für Schüler:innen, die in die Sekundarstufe II (z.B. Oberstufen, berufliche Gymnasien) übergehen. Gemeinschaftsschulen spielen eine deutlich geringere Rolle beim Übergang in die Oberstufe. Der Anteil der Gymnasien bleibt trotz Negativtrend auf hohem Niveau, meist um oder über 95 Prozent. Gemeinschaftsschulen pendeln zwischen drei und elf Prozent. Für die Freie Waldorfschule im Kreis Dithmarschen liegen nur für das Schuljahr 2020/21 Zahlen vor. Im Schuljahr 2020/21 gab es jedoch eine Übergangsquote von 18,2 Prozent von der Freien Waldorfschule in die Sekundarstufe II (Abbildung 12). Nicht abgebildet in diesen Daten sind die Übergänge von Gemeinschaftsschulen auf bspw. berufliche Gymnasien. Diese gelten nicht als Sekundarstufe II, sondern fallen in die berufliche Bildung.

Abbildung 12: Übergänge von Sekundarstufe I in Sekundarstufe II im Kreis Dithmarschen nach Herkunftsschulart im Zeitverlauf vom Schuljahr 2015/16 bis 2023/24, relative Werte (Stichtag Schuljahresbeginn 2023). *



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025u.

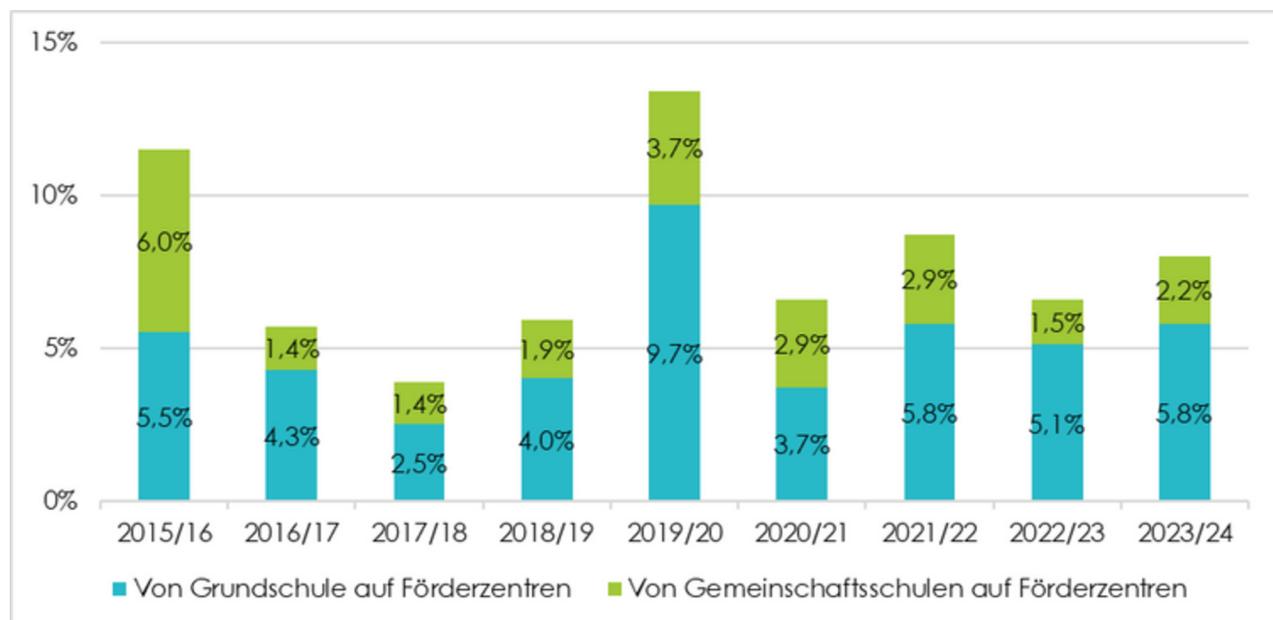
* Die Prozentwerte über 100% kommen Zustande, dass in der Statistik mehr Übergänge gezählt wurden, als im Betrachtungsjahr Absolvent:innen gezählt wurden – etwa durch spätere Übergänge oder Neuzugänge.

** Es liegen für die Freie Waldorfschule lediglich die Daten für das Schuljahr 2020/21 vor.

Die Quote der Schulartwechsel im Kreis Dithmarschen bewegt sich meist zwischen 0,15 und 1,15 Prozent, sind also insgesamt sehr gering. Wechsel vom Gymnasium zur Gemeinschaftsschule kommen trotzdem häufiger vor als Wechsel von Gemeinschaftsschulen auf Gymnasien. Gemeinschaftsschulen empfangen somit häufiger Wechsler, haben aber gleichzeitig eine hohe Verbleibequote (Ohne Abbildung, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025o).

Die Mehrheit der Übergänge an Förderzentren erfolgte im Jahr 2023/24 mit 5,8 Prozent aus Grundschulen. Im selben Jahr erfolgten lediglich 2,2 Prozent Übergänge aus Gemeinschaftsschulen. Dies bleibt im Zeitverlauf stabil. Nach einem insgesamten Rückgang im Schuljahr 2017/18 stiegen die Übergänge in den folgenden Jahren wieder an (Abbildung 13).

Abbildung 13: Quote der Übergänge von allgemeinbildenden Schulen an Förderzentren im Zeitverlauf 2015/16 bis 2023/24, relative Werte (Stichtag Schuljahresbeginn 2023).

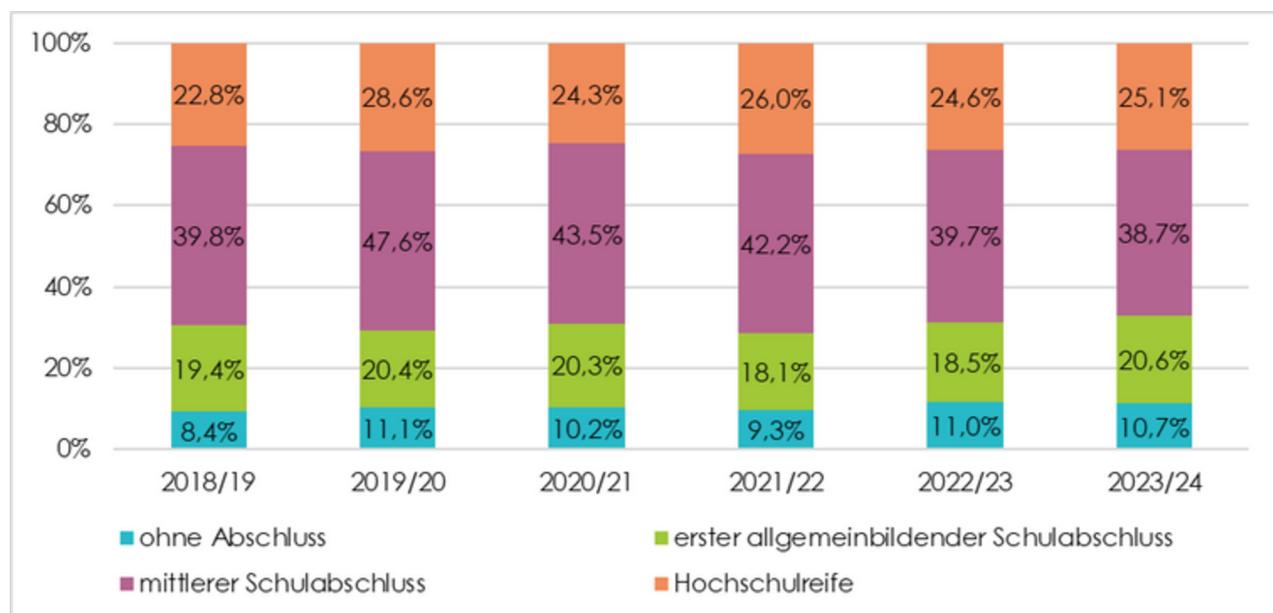


Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025p.

Zwischen 18,1 und 20,6 Prozent der Schüler:innen haben in den Schuljahren 2018/19 bis 2023/24 die allgemeinen Schulen mit einem ersten allgemeinem Schulabschluss (ESA) verlassen. Den mittleren Schulabschluss (MSA) erreichten im gleichen Zeitraum zwischen 38,7 und 47,6 Prozent. Der MSA stellt somit den häufigsten Abschluss in Dithmarschen da. Die Hochschulreife ist mit Anteilen zwischen 22,8 und 28,6 Prozent geringer vertreten (Abbildung 37). Im schleswig-holsteinischen Vergleich gibt es in Dithmarschen höhere Anteile an ESA und MSA, lediglich die Anzahl der Hochschulzulassungen in Dithmarschen sind geringer als im Vergleich zum Land Schleswig-Holstein (Ohne Abbildung, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025q).

Die Schulabgangsquote ohne Abschluss gibt den Anteil der Schüler:innen an, die die Schule ohne einen anerkannten Abschluss. Die Quote ist im Zeitverlauf relativ stabil zwischen 8,4 und 11,1 Prozent (Abbildung 14). Im schleswig-holsteinischen Vergleich gibt es im Kreis Dithmarschen dauerhaft höhere Anteile an Schüler:innen ohne Abschluss. Schulabgänger:innen von Förderzentren werden als Schüler:innen ohne allgemeinbildenden Schulabschluss gezählt (Ohne Abbildung, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025q).

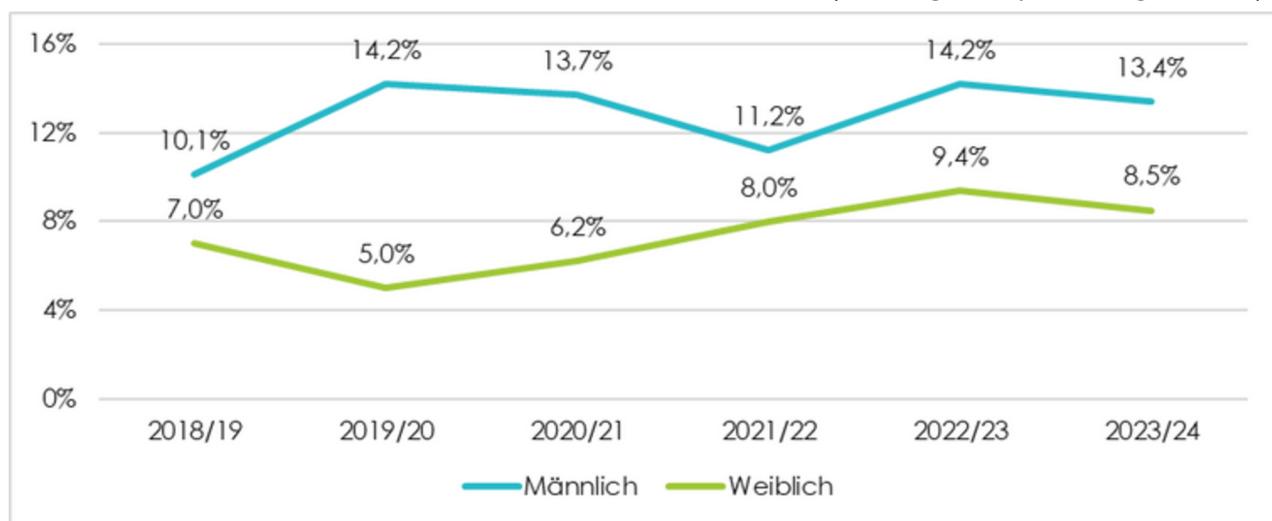
Abbildung 14: Schulabgänge im Kreis Dithmarschen im Zeitverlauf 2018/19 bis 2023/24 nach Abschlussart, relative Werte (Stichtag Schuljahresbeginn 2023).



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025q.

Um die Risiken für einen Schulabgang ohne Abschluss genauer zu betrachten, wird die Gruppe der Schüler:innen ohne Abschluss differenziert betrachtet. Männer sind über den Zeitverlauf 2018/19 bis 2023/24 stärker vertreten als Frauen und haben damit stabil eine höhere Abschlussquote ohne. Diese liegt dauerhaft zwischen 10,1 und 14,2 Prozent. Zwischen 5,0 und 9,4 Prozent der Frauen verlassen die allgemeine Schule ohne Abschluss (Abbildung 15).

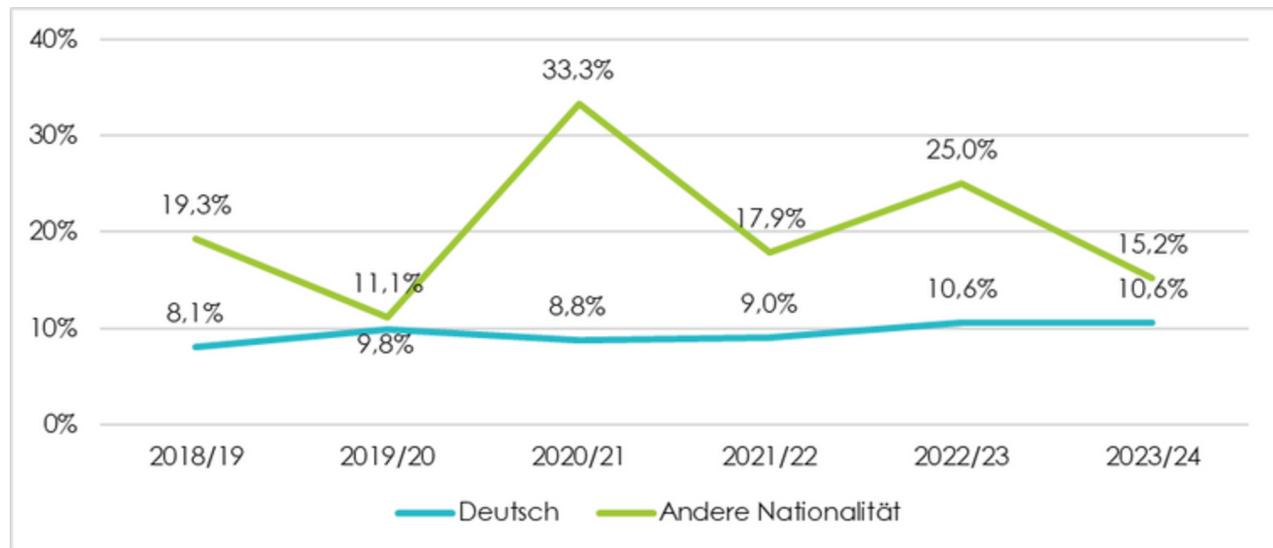
Abbildung 15: Abschlussquoten der Schüler:innen ohne Abschluss im Kreis Dithmarschen im Zeitverlauf 2018/19 bis 2023/24 nach Geschlecht, relative Werte (Stichtag Schuljahresbeginn 2023).



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025r.

Die Abschlussquote ohne Abschluss von Schüler:innen mit deutscher Staatsangehörigkeit bleibt stabil zwischen 8,1 und 10,6 Prozent mit einer leicht steigenden Tendenz. Die Abschlussquote ohne Abschluss von Schüler:innen mit anderer Nationalität liegt mit starken Schwankungen zwischen 11,1 und 33,3 Prozent deutlich höher. Schüler:innen ohne Deutsche Nationalität haben somit ein höheres Risiko die allgemeine Schule ohne Abschluss zu verlassen als deutsche Schüler:innen. Im Schuljahr 2020/21 ist ein deutlicher Anstieg des Anteils von Schulabgänger:innen ohne Abschluss bei Jugendlichen mit nicht- deutscher Nationalität von 11,1 Prozent im Vorjahr auf 33,3 Prozent zu sehen. Diese starke Schwankung fällt mit den besonderen Herausforderungen der Pandemiezeit zusammen (Abbildung 16). Es ist davon auszugehen, dass fehlende Ressourcen im häuslichen Umfeld, eingeschränkte Unterstützungsmöglichkeiten sowie eine geringere Vernetzung der Familien mit dem Bildungssystem in dieser Phase eine zentrale Rolle gespielt haben. Die Daten unterstreichen den erhöhten Unterstützungsbedarf von Schüler:innen mit internationaler Familiengeschichte, insbesondere in krisenhaften Zeiten.

Abbildung 16: Abschlussquoten der Schüler:innen ohne Abschluss im Kreis Dithmarschen im Zeitverlauf 2018/19 bis 2023/24 nach Nationalität, relative Werte (Stichtag Schuljahresbeginn 2023).



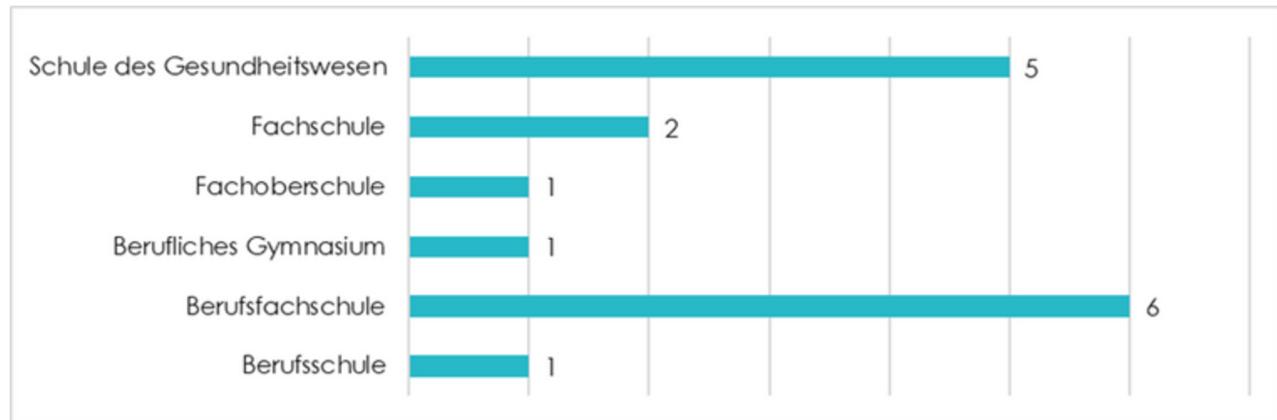
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025r.

Berufliche Bildung

Die berufliche Bildung umfasst sämtliche Ausbildungsbereiche, die im beruflichen Bildungswesen stattfinden. Dazu gehören Berufsschulen, Berufsfachschulen, Fachoberschulen und berufliche Gymnasien. Berufliche Bildung vermittelt berufsbezogene Inhalte und umfasst Berufsausbildungsvorbereitung an Berufsschulen, die Berufsausbildung, die Fortbildung und die Umschulung.

Im Jahr 2023/24 gab es eine Berufsschule, sechs Berufsfachschulen, ein berufliches Gymnasium, eine Fachoberschule, eine Fachschule sowie fünf Schulen des Gesundheitswesens, eine davon in privater Trägerschaft im Kreis Dithmarschen. Diese Schulen bilden insgesamt das berufliche Bildungsumfeld im Kreis Dithmarschen (Abbildung 17).

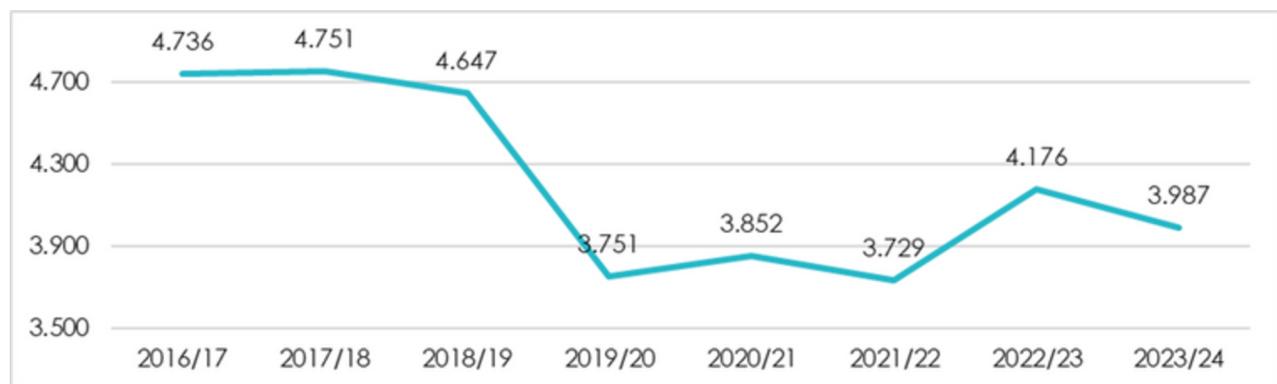
Abbildung 17: Berufliche Schulen im Kreis Dithmarschen im Jahr 2021/22 nach Schulart, absolute Werte.



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025c.

Berufliche Schulen haben zwischen den Schuljahren 2018/19 und 2019/20 einen deutlichen Rückgang der Schüler:innenzahlen zu verzeichnen. Seit 2019/20 sind die Schüler:innenzahlen jedoch auf einem stabilen Niveau um die 4.000.

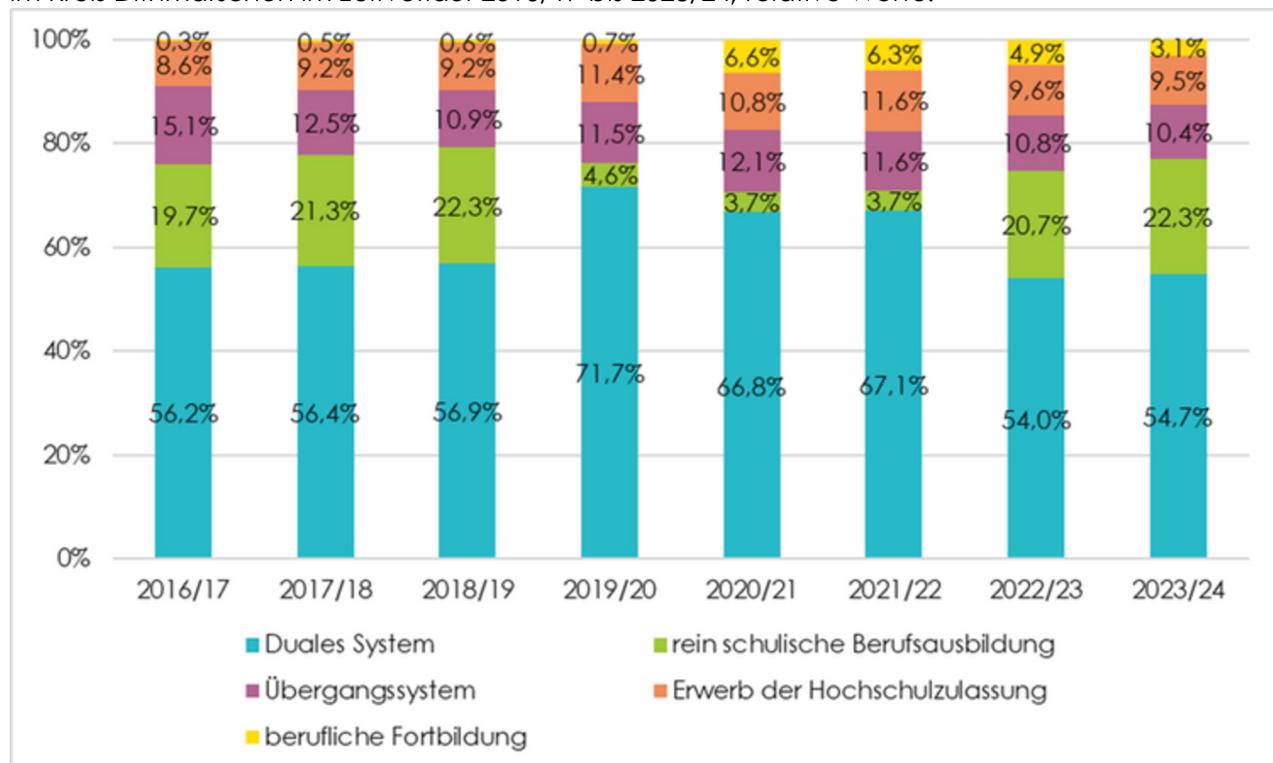
Abbildung 18: Anzahl der beruflichen Schüler:innen im Zeitverlauf Schuljahr 2016/17 bis 2023/24 im Kreis Dithmarschen, absolute Werte.



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025s.

Das duale System ist im Zeitverlauf mit Werten zwischen 54 und 71,7 Prozent dauerhaft der dominierende Teilbereich des beruflichen Schulsystems im Kreis Dithmarschen. Das Übergangssystem bleibt mit Werten zwischen 10,4 und 15,1 Prozent relativ stabil. Ebenso bleibt der Teilbereich des Erwerbs der Hochschulzulassung mit Werten zwischen 8,6 und 11,0 Prozent im betrachteten Zeitverlauf stabil. In den Schuljahren 2019/20 bis einschließlich 2020/21 wurden erzieherische Lehrangebote pandemiebedingt ausgesetzt. Dies führte zu einem entsprechenden Einbruch in den Schüler:innenzahlen in diesen Schuljahren. Dennoch bleibt die rein schulische Berufsausbildung nach Wiedereinführung des Lehrangebots mit Werten um die 20 Prozent ein großer Anteil der beruflichen Bildungslandschaft im Kreis Dithmarschen. Der Teilbereich berufliche Fortbildung ist mit einem starken Anstieg im Jahr 2020/21 gering vertreten (Abbildung 19). Es ist zu vermuten, dass der Anstieg in der beruflichen Fortbildung auf die Pandemiebedingungen zurückzuführen ist. Es zeigt sich, dass die Angebote genutzt werden, wenn Rahmenbedingungen es nötig machen oder ermöglichen.

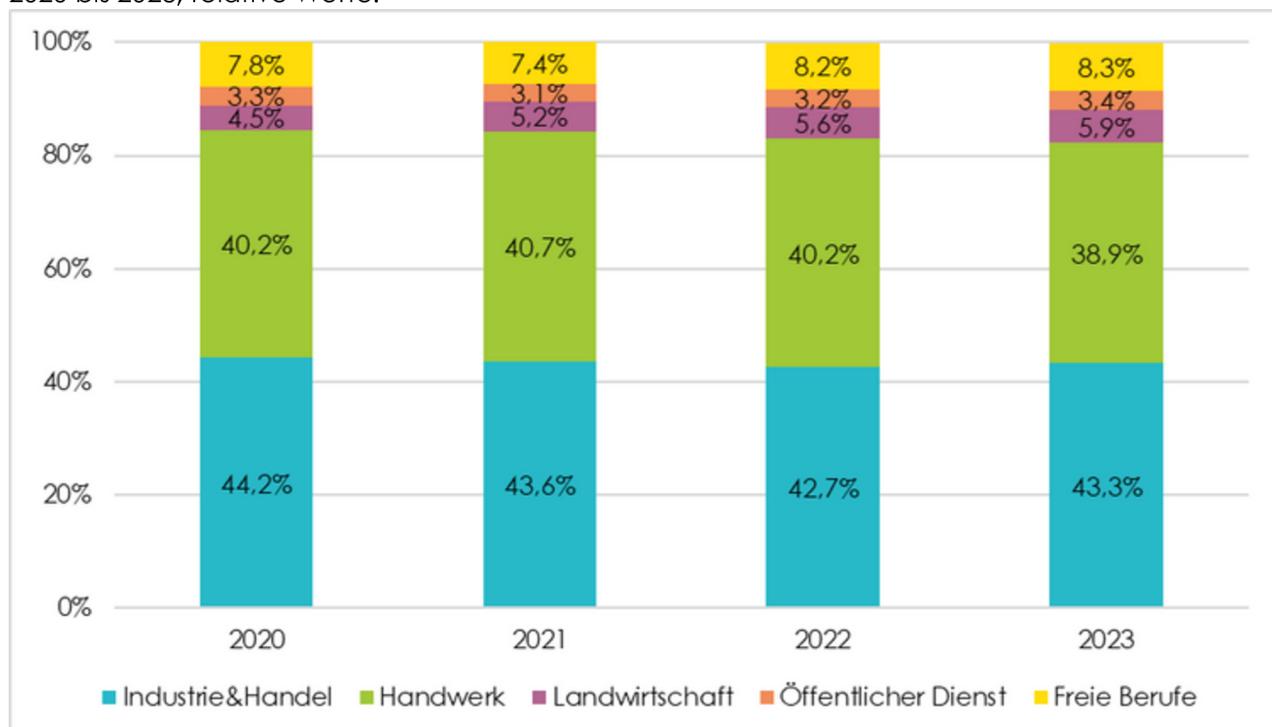
Abbildung 19: Anteile der beruflichen Schüler:innen in Teilbereichen des beruflichen Schulsystems im Kreis Dithmarschen im Zeitverlauf 2016/17 bis 2023/24, relative Werte.



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025s.

Die Mehrheit der Auszubildenden im Kreis Dithmarschen sind mit konstanten Anteilen um 43 Prozent in Industrie und Handel tätig. Danach folgt das Handwerk mit etwa 40 Prozent. Die weiteren Bereiche Landwirtschaft, öffentlicher Dienst oder freie Berufe bilden mit Anteilen zwischen 3,1 und 8,3 Prozent deutlich geringere Anteile. Dies bleibt über die Jahre 2020 bis 2023 stabil (Abbildung 20).

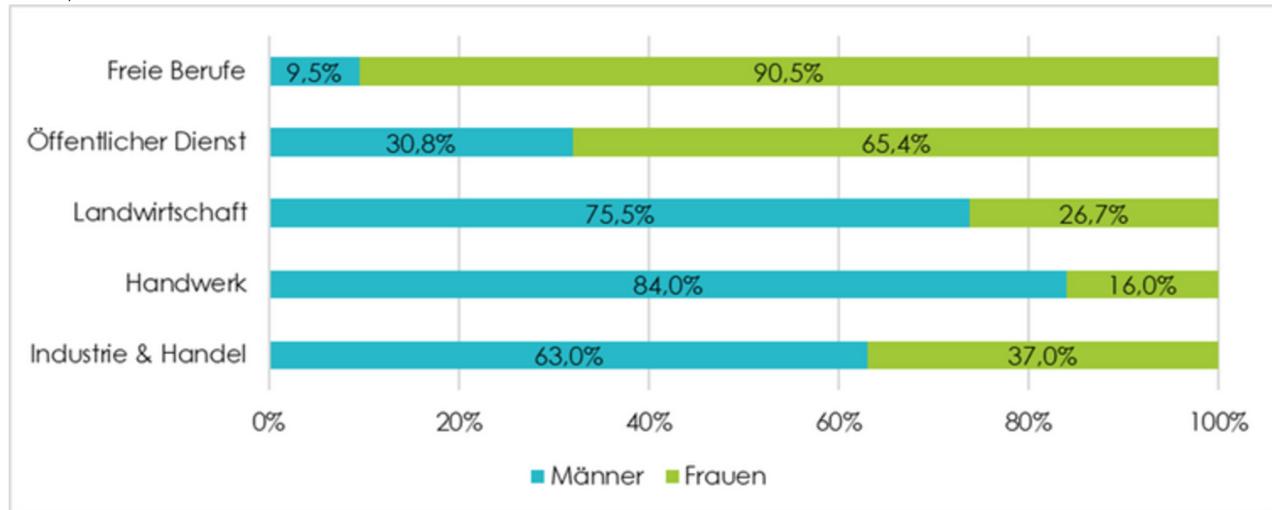
Abbildung 20: Auszubildende nach Ausbildungsbereichen im Kreis Dithmarschen im Zeitverlauf 2020 bis 2023, relative Werte.



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025f.

Die Geschlechterverteilung innerhalb der einzelnen Ausbildungsbereiche im Zeitverlauf zeigt Ungleichverteilungen. In den Bereichen Industrie und Handel, Handwerk und Landwirtschaft gibt es einen hohen Anteil männlicher Auszubildender mit Werten zwischen 60,5 und 84 Prozent. Demgegenüber sind weibliche Auszubildende mit 65,4 und 90,5 Prozent stärker vertreten im Bereich öffentlicher Dienst und in freien Berufen (Abbildung 21). Die ungleiche Geschlechterverteilung bleibt im Zeitverlauf 2020 bis 2023 stabil (Ohne Abbildung, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025f).

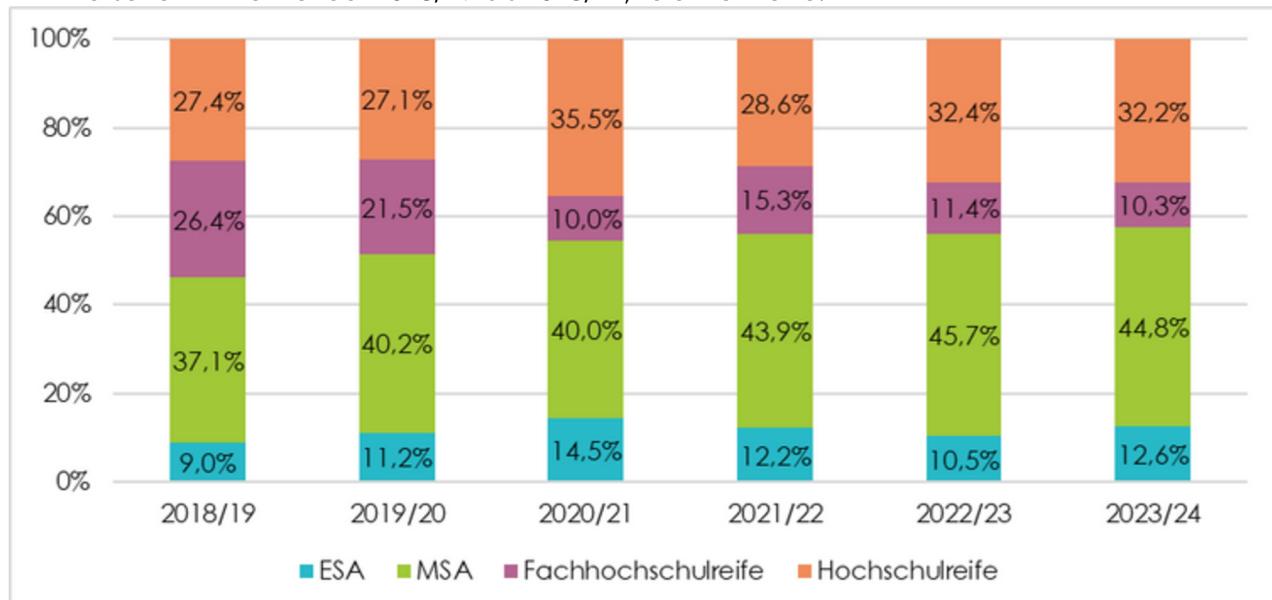
Abbildung 21: Geschlechterverteilung der Auszubildenden nach Ausbildungsbereichen im Jahr 2023, relative Werte.



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025f.

Insgesamt wurden in den Schuljahren 2018/19 bis 2023/24 an den beruflichen Schulen pro Jahr zwischen 261 und 330 allgemeinbildenden Schulabschlüsse abgeschlossen. Dabei stellt der MSA mit Anteilen zwischen 37,1 und 45,7 Prozent den größten Anteil dar und wird von der Hochschulzugangsberechtigung mit Anteilen zwischen 27,1 und 35,5 Prozent gefolgt. Die Fachhochschulreife und der erste allgemeine Abschluss (ESA) machen geringere Anteile aus (Abbildung 22).

Abbildung 22: An beruflichen Schulen erworbene allgemeine Bildungsabschlüsse im Kreis Dithmarschen im Zeitverlauf 2018/19 bis 2023/24, relative Werte.



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025a.

Im Kreis Dithmarschen schwankt die Erfolgsquote bei beruflichen Abschlüssen in den Schuljahren 2017/18 bis 2023/24 leicht steigend zwischen 87 und 90 Prozent (Ohne Abbildung, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025k). Die Quote wird errechnet durch die Prüflinge, die die Prüfung angetreten haben und die Prüflinge, die ihre Prüfung bestanden haben. Vorzeitige Abbrüche von beruflichen Ausbildungen werden nicht gezählt und können nicht dargestellt werden. Insgesamt zeigen sich sehr hohe und steigende Abschlussquoten im Zeitverlauf 2017/18 bis 2023/24. Besonders stark sind die Fachschulen, Fachoberschulen sowie das berufliche Gymnasium mit stabilen Abschlussquoten zwischen 92,6 und 100 Prozent. Es folgen mit Abschlussquoten zwischen 79 und 93 Prozent die Berufsfachschulen und mit Abschlussquoten um die 88 Prozent die Berufsschulen. Für die Schule des Gesundheitswesens liegen uns für die Jahre 2019/20 bis 2021/22 keine Daten vor. Die letzten Abschlussquoten schwankten zwischen 96,3 und 100 Prozent (Ohne Abbildung, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025k). Auch zu diesen Zahlen gilt, dass sich der jeweilige Anteil durch die Prüflinge, die die Prüfung angetreten haben und die Prüflinge, die ihre Prüfung bestanden haben errechnet wird. Vorzeitige Abbrüche von beruflichen Ausbildungen werden ebenfalls nicht gezählt und können nicht dargestellt werden.

Hochschule

Hochschulen sind Bildungseinrichtungen der höheren Bildung und umfassen Universitäten, gleichgestellte Hochschulen sowie Fachhochschulen. In Deutschland sind Hochschulen in der Regel Körperschaften des öffentlichen Rechts und unterliegen den jeweiligen Landeshochschulgesetzen.

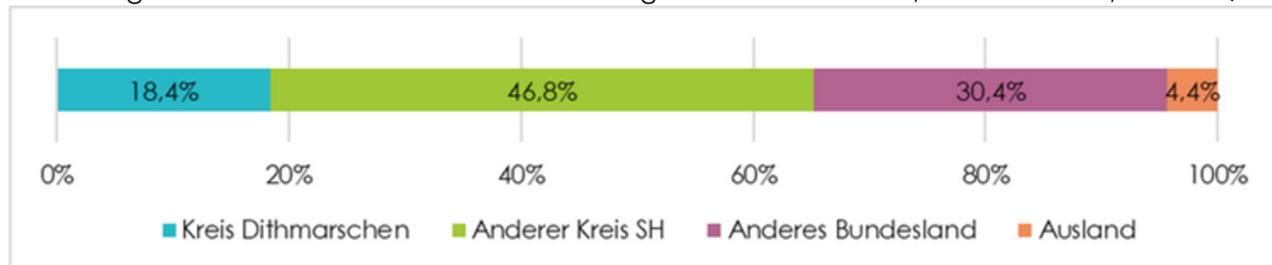
Mit der Fachhochschule Westküste gibt es in Dithmarschen einen Hochschulstandort. An der Fachhochschule Westküste sind die Fächer in zwei Fachgruppen aufgeteilt: Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und Ingenieurwissenschaften.

Im Zeitverlauf Wintersemester (WS) 2020/21 bis WS 2022/23 waren pro Wintersemester jeweils zwischen 1.849 und 1.569 Studierende immatrikuliert. Davon studierten jeweils zwischen 1.634 und 1.350 in der Fachgruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und zwischen 215 und 219 Studierenden in der Fachgruppe Ingenieurwissenschaften.

Das ergibt Anteile zwischen 86 und 88,4 Prozent in der Fachgruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und Anteile zwischen 11,6 und 14 Prozent an allen Studierenden in den jeweiligen Fachgruppen. Mit einem leicht höheren Frauenanteil von 50,1 Prozent im WS 2022/23 ist die Geschlechterverteilung an der Fachhochschule Westküste nahezu gleich verteilt. Die Studierenden im Kreis Dithmarschen sind mit großer Mehrheit deutscher Nationalität. Mit einem Anstieg im WS 2022/23 um etwa einen Prozentpunkt bleibt der Anteil der Studierenden mit einer anderen Nationalität 5,1 Prozent (Ohne Abbildung, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025e).

Um der Herkunft der Studierenden im Kreis Dithmarschen näher zu kommen, wird der Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung der Studierenden herangezogen. Der Anteil der Studierenden, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in einem anderen Kreis in Schleswig-Holstein erworben haben, ist mit 46,8 Prozent am größten. Es folgen andere Bundesländer mit 30,4 Prozent sowie der Kreis Dithmarschen mit 18,4 Prozent. Der Anteil der im Ausland erworbenen Hochschulzugangsberechtigungen ist mit etwas mehr als drei Prozent am geringsten (Abbildung 23). Diese Verteilung bleibt über den Zeitverlauf von WS 2020/21 bis WS 2022/23 stabil (Ohne Abbildung, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025l).

Abbildung 23: Herkunft der Studierenden im Kreisgebiet Dithmarschen, relative Werte, WS 2022/23.

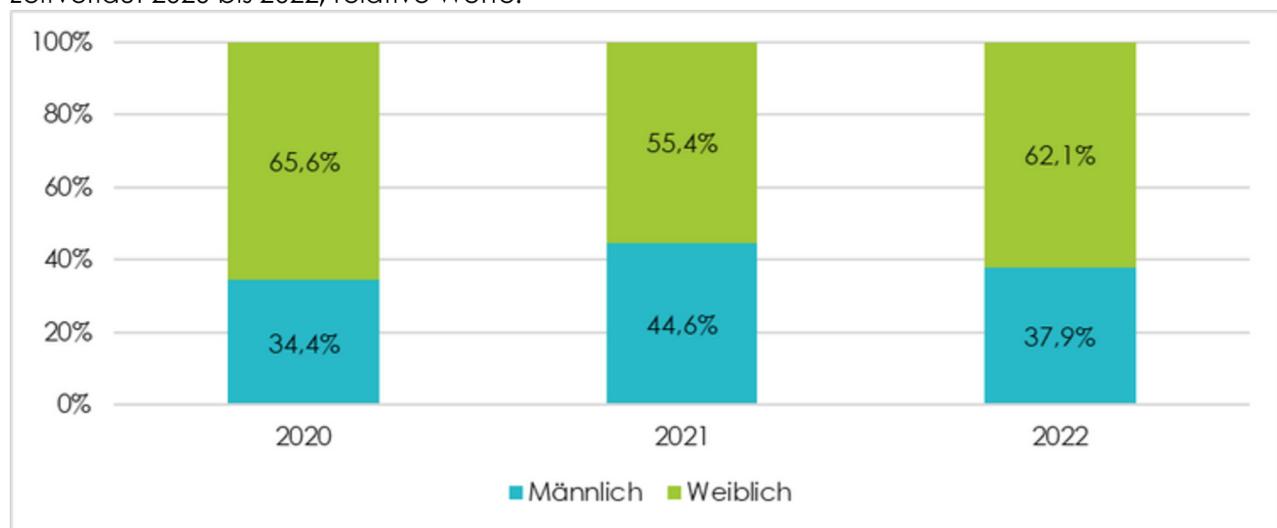


Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025l.

Insgesamt gibt es im Zeitverlauf 2020 bis 2022 pro Jahr zwischen 398 und 594 Hochschulabsolvent:innen (Ohne Abbildung, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025m). Davon sind zwischen 55,4 und 65,6 Prozent weiblich. Der Anteil der weiblichen Hochschulabsolventinnen ist insgesamt höher als der Anteil der männlichen Hochschulabsolventen (Abbildung 24).

Im Jahr 2020 absolvierten insgesamt 137 Männer und 261 Frauen eine Hochschule in Dithmarschen. Im Jahr 2021 gab es eine Angleichung unter den Geschlechtern mit 208 Männern und 258 Frauen, die die Hochschule im Kreis Dithmarschen absolvierten. Im folgenden Jahr 2022 gab es wiederum in den absoluten Anzahlen einen Anstieg bei den Frauen. Insgesamt absolvierten im Jahr 2022 225 Männer und 369 Frauen die Hochschule in Dithmarschen (Ohne Abbildung, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025m).

Abbildung 24: Hochschulabsolvent:innen im Kreisgebiet Dithmarschen nach Geschlecht im Zeitverlauf 2020 bis 2022, relative Werte.



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2025m.

Zusammenfassung und Ausblick

Es besteht ein wachsender Bedarf an ganztägiger Kinderbetreuung bis ins Schulalter.

Im Bildungsbericht für den Kreis Dithmarschen treten mehrere zentrale Entwicklungen hervor, die wichtige Rückschlüsse auf Bildungszugänge und -verläufe in der Region zulassen. Die Tatsache, dass 59 % der betreuten Kinder zur Altersgruppe der Sechs- bis unter 14-Jährigen gehören (Abbildung 1), verdeutlicht den wachsenden Bedarf an ganztägiger Betreuung von U3 bis ins Schulalter, ein Bereich, der bislang weniger im Fokus der öffentlichen Diskussion steht, aber essenziell für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Gerade Frauen oder Alleinerziehende, die häufiger in Teilzeitmodellen angestellt sind, um Betreuung zu übernehmen, die anderweitig nicht sichergestellt werden kann, profitieren von Ganztagsbetreuungsmöglichkeiten.

Die Quote der Schulabgänger:innen ohne Abschluss ist hoch, besonders bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Im Bereich allgemeinbildenden Schulen fällt die im schleswig-holsteinischen Vergleich erhöhte Quote von bis zu 11,1 % Schulabgänger:innen ohne Abschluss (Abbildung 16) besonders ins Gewicht. Hier zeigen sich klare soziale Disparitäten, insbesondere bei Jugendlichen mit nicht-deutscher Nationalität, deren Risiko des Schulabbruchs teilweise dreimal so hoch ist wie das ihrer deutschen Mitschüler:innen. Dies macht deutlich, dass strukturelle Benachteiligungen trotz allgemeiner Schulpflicht weiterhin bestehen und verstärkt adressiert werden müssen.

Es gibt eine Lücke im Übergang von allgemeinbildenden zu beruflichen Abschlüssen und geschlechtsspezifische Berufsmuster.

Die berufliche Bildungslandschaft im Kreis Dithmarschen zeigt sich insgesamt stabil, wird jedoch bei näherer Betrachtung von differenzierten Entwicklungen geprägt. Das duale System bleibt mit Anteilen zwischen 54 % und 71,7 % in den letzten Jahren die tragende Säule (Abbildung 19). Die Abschlussquoten in den beruflichen Bildungsgängen sind mit bis zu 100 % zwar auf einem bemerkenswert hohen Niveau, jedoch gelingt es weiterhin nicht, alle Schulabgänger:innen ohne Abschluss über die beruflichen Schulen zu erreichen.

Zwischen 2019/20 und 2023/24 wurden jährlich etwa 120 bis 150 Schüler:innen ohne Abschluss aus allgemeinbildenden Schulen entlassen, während im selben Zeitraum lediglich 33 bis 48 erste allgemeinbildende Schulabschlüsse (ESA) an beruflichen Schulen erworben wurden. Es lässt sich also nicht sagen, dass die nach allgemeinbildenden Schulabgängen fehlenden ESAs an beruflichen Schulen nachträglich erworben werden. Dies zeigt ein Missverhältnis, das auf eine strukturelle Lücke im Übergangssystem hinweist. Hinzu kommt, dass die Schüler:innenzahlen nach der COVID-19-Pandemie leicht rückläufig sind. Auch wenn Industrie, Handel und Handwerk weiterhin die Ausbildungslandschaft dominieren, zeigen sich dabei ausgeprägte geschlechtsspezifische Muster: Männer sind deutlich im Handwerk überrepräsentiert, während Frauen häufiger in Ausbildungsgängen im öffentlichen Dienst oder bei freien Berufen zu finden sind (Abbildung 21). Diese Segmentierung weist auf strukturelle Herausforderungen bei der Berufsorientierung hin, die langfristig durch geschlechtersensible Maßnahmen und neue Vorbilder aufgebrochen werden sollten.

Die Fachhochschule Westküste könnte durch mehr lokale Bindung und internationale Studierende gestärkt werden.

Die Fachhochschule Westküste, mit rund 1.500 bis 1.800 Studierenden, bleibt ein vergleichsweise kleiner, aber wichtiger akademischer Bildungsstandort. Die Tatsache, dass lediglich 18,4% der Studierenden ihre Hochschulzugangsberechtigung im Kreis selbst erworben haben (Abbildung 46), zeigt eine im Verhältnis zu den anderen Anteilen geringere lokale Bildungsbindung. Gleichzeitig zeigt sich ein großes Potential den Anteil von internationalen Studierenden an der Fachhochschule Westküste zu vergrößern, um zukünftige Fachkräfte anzuwerben, auszubilden und im Kreis langfristig zu halten.

Dithmarschen verfügt über gut funktionierende Bildungsstrukturen, muss aber gezielt an der Reduzierung von Bildungsungleichheiten und der Förderung benachteiligter Gruppen arbeiten.

Insgesamt zeigen diese Zahlen, dass Dithmarschen über funktionierende und ausdifferenzierte Bildungsstrukturen verfügt, gleichzeitig aber gezielt an den Stellen nachsteuern muss, an denen Bildungsungleichheiten weiterhin bestehen.

Insbesondere das Risiko des Schulabbruchs und die Bildungsbeteiligung benachteiligter Gruppen sind verstärkt zu betrachten. Aus diesen Ergebnissen leiten sich mehrere Handlungsschritte ab: Erstens sollte die Betreuungssituation in U3-Bereichen weiter ausgebaut und qualitativ gestärkt werden, um Chancengerechtigkeit von Anfang an zu fördern. Zweitens erfordert die hohe Quote an Schüler:innen ohne Abschluss, insbesondere bei nicht-deutscher Herkunft, gezielte Förder- und Unterstützungsprogramme in Sprache und Integration. Drittens sollten Übergänge innerhalb der Schularten systematischer begleitet werden, um Bildungsabbrüche zu vermeiden. Viertens müssen in der beruflichen Bildung Anstrengungen unternommen werden, geschlechts-spezifische Berufswahlmuster aufzubrechen und neue Vorbilder zu fördern. Schließlich sollte der Hochschulstandort durch regionale Anbindung und das Potential von internationalen Studierenden mehr ausgeschöpft werden, um langfristig mehr Fachkräfte im Kreis zu halten.

Quellen

Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (2025): Frühe Bildung. Online:

https://www.bmbf.de/DE/Bildung/FruheBildung/fruehebildung_node.html (zuletzt abgerufen am 3.07.2025).

Gawronski, Katharina Brugger, Pia; Schulz, Andreas (2018): Anwendungsleitfaden zum Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings. Statistisches Bundesamt.

Kindertagesstättengesetz Schleswig-Holstein. (2020). § 5: Ausgestaltung des Angebots. In Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege (KiTaG SH). Online: <https://www.gesetze-rechtsprechung.sh.juris.de/bssh/document/jlr-KTagStGSH2020V29P5> (zuletzt abgerufen am: 31.07.2025).

Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein. (o. J.). Schuleingangsuntersuchungen. Online: <https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/themen/bildung-hochschulen/schuleingangsuntersuchungen> (zuletzt abgerufen am: 24.07.2025).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg.) (2025a): An beruflichen Schulen erworbene allgemeinbildende Schulabschlüsse nach Nationalität im Kreis Dithmarschen und Schleswig-Holstein (Tabelle SH-E15.1i). In: Datenportal Bildungsmonitoring. Online: <https://www.bildungsmonitoring.de/bildung//online?operation=table&code=SH-E15.1i&bypass=true&levelindex=1&levelid=1753788379179#abreadcrumb> (zuletzt abgerufen am 07.07.2025).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg.) (2025b): Anzahl, Art und Trägerschaft der allgemeinbildenden Schulen im Kreis Dithmarschen und Schleswig-Holstein (Tabelle SH- D06.1i). In: Datenportal Bildungsmonitoring. Online: <https://www.bildungsmonitoring.de/bildung//online?operation=table&code=SH-D06.1i&bypass=true&levelindex=1&levelid=1753788239517#abreadcrumb> (zuletzt abgerufen am: 10.04.2025).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg.) (2025c): Anzahl, Art und Trägerschaft der beruflichen Schulen im Kreis Dithmarschen und Schleswig-Holstein (Tabelle SH- E06.1i). In: Datenportal Bildungsmonitoring. Online: <https://www.bildungsmonitoring.de/bildung//online?operation=table&code=SH-E06.1i&bypass=true&levelindex=1&levelid=1753788379179#abreadcrumb> (zuletzt abgerufen am: 07.07.2025).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg.) (2025d): Anzahl der Hochschulstandorte im Kreis Dithmarschen (Tabelle SH- F06.1i). In: Datenportal Bildungsmonitoring. Online: <https://www.bildungsmonitoring.de/bildung//online?operation=table&code=SH-F06.1i&bypass=true&levelindex=1&levelid=1753788463728#abreadcrumb> (zuletzt abgerufen am: 10.04.2025).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg.) (2025e): Anzahl der Studierenden nach Hochschulart, Fächergruppen und Nationalität im Kreis Dithmarschen (Tabelle SH- F07.1i). In: Datenportal Bildungsmonitoring. Online: <https://www.bildungsmonitoring.de/bildung//online?operation=table&code=SH-F07.1i&bypass=true&levelindex=1&levelid=1753788463728#abreadcrumb> (zuletzt abgerufen am: 10.04.2025).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg.) (2025f): Auszubildende nach Ausbildungsbereichen im Kreis Dithmarschen und Schleswig-Holstein (Tabelle SH- E07.6i). In: Datenportal Bildungsmonitoring. Online: <https://www.bildungsmonitoring.de/bildung//online?operation=table&code=SH-E07.6i&bypass=true&levelindex=1&levelid=1753788379179#abreadcrumb> (zuletzt abgerufen am: 10.04.2025).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg.) (2025g): Besuchs- bzw. Betreuungsquote der Kindertagesbetreuung je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe im Kreis Dithmarschen und Schleswig-Holstein (Tabelle SH- C07.2i). In: Datenportal Bildungsmonitoring. Online: <https://www.bildungsmonitoring.de/bildung//online?operation=table&code=SH-C07.2i&bypass=true&levelindex=1&levelid=1753782516584#abreadcrumb> (zuletzt abgerufen am: 10.04.2025).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg.) (2025h): Betreuungsschlüssel in Kindertageseinrichtungen (ab 2012) im Kreis Dithmarschen und Schleswig-Holstein (Tabelle SH- C09.2ci). In: Datenportal Bildungsmonitoring. Online: <https://www.bildungsmonitoring.de/bildung//online?operation=table&code=SH-C09.2ci&bypass=true&levelindex=0&levelid=1753969000020#abreadcrumb> (zuletzt abgerufen am: 31.07.2025).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg.) (2025i): Betreuungsschlüssel in der Kindertagespflege (ab 2012) im Kreis Dithmarschen und Schleswig-Holstein (Tabelle SH- C09.2di). In: Datenportal Bildungsmonitoring. Online: <https://www.bildungsmonitoring.de/bildung//online?operation=table&code=SH-C09.2di&bypass=true&levelindex=1&levelid=1753788170025#abreadcrumb> (zuletzt abgerufen am: 10.04.2025).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg.) (2025j): Betreuungsschlüssel in Kindertageseinrichtungen (ab 2012) im Kreis Dithmarschen und Schleswig-Holstein (Tabelle SH- C09.2ci). In: Datenportal Bildungsmonitoring. Online: <https://www.bildungsmonitoring.de/bildung//online?operation=table&code=SH-C09.2ci&bypass=true&levelindex=1&levelid=1753788170025#abreadcrumb> (zuletzt abgerufen am: 10.04.2025).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg.) (2025k): Erfolgsquote beim Abschluss beruflicher Bildungsgänge nach Art der beruflichen Schulen im Kreis Dithmarschen und Schleswig-Holstein (Tabelle SH- E15.2i). In: Datenportal Bildungsmonitoring. Online: <https://www.bildungsmonitoring.de/bildung//online?operation=table&code=SH-E15.2i&bypass=true&levelindex=1&levelid=1753788379179#abreadcrumb> (zuletzt abgerufen am: 07.07.2025).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg.) (2025l): Herkunft der Studierenden im Kreisgebiet im Kreis Dithmarschen (Tabelle SH- F07.3i). In: Datenportal Bildungsmonitoring. Online: <https://www.bildungsmonitoring.de/bildung//online?operation=table&code=SH-F07.3i&bypass=true&levelindex=1&levelid=1753788463728#abreadcrumb> (zuletzt abgerufen am: 10.04.2025).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg.) (2025m): Hochschulabsolvent:innen nach Fächergruppen im Kreis Dithmarschen (Tabelle SH-F15.1i). In: Datenportal Bildungsmonitoring. Online: <https://www.bildungsmonitoring.de/bildung//online?operation=table&code=SH-F15.1i&bypass=true&levelindex=1&levelid=1753788463728#abreadcrumb> (zuletzt abgerufen am: 10.04.2025).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg.) (2025n): Kinder in der Kindertagesbetreuung in Tageseinrichtungen (ab 2012) im Kreis Dithmarschen und Schleswig-Holstein (Tabelle SH-C07.1ci). In: Datenportal Bildungsmonitoring. Online: <https://www.bildungsmonitoring.de/bildung//online?operation=table&code=SH-C07.1ci&bypass=true&levelindex=1&levelid=1753788170025#abreadcrumb> (zuletzt abgerufen am: 10.04.2025).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg.) (2025o): Quote der Schularrtwechsel in den Klassenstufen 7 bis 9 im Kreis Dithmarschen und Schleswig-Holstein (Tabelle SH-D12.3i). In: Datenportal Bildungsmonitoring. Online: <https://www.bildungsmonitoring.de/bildung//online?operation=table&code=SH-D12.3i&bypass=true&levelindex=1&levelid=1753788239517#abreadcrumb> (zuletzt abgerufen am: 03.07.2025).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg.) (2025p): Quote der Übergänge von allgemeinbildenden Schulen an Förderzentren im Kreis Dithmarschen und Schleswig-Holstein (Tabelle SH-D12.4ai). In: Datenportal Bildungsmonitoring. Online: <https://www.bildungsmonitoring.de/bildung//online?operation=table&code=SH-D12.4ai&bypass=true&levelindex=1&levelid=1753788239517#abreadcrumb> (zuletzt abgerufen am: 03.07.2025).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg.) (2025q): Schulabgangsquote an allgemeinbildenden Schulen nach Nationalität im Kreis Dithmarschen und Schleswig-Holstein (Tabelle SH-D15.1i). In: Datenportal Bildungsmonitoring. Online: <https://www.bildungsmonitoring.de/bildung//online?operation=table&code=SH-D15.1i&bypass=true&levelindex=1&levelid=1753788239517#abreadcrumb> (zuletzt abgerufen am: 10.04.2025).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg.) (2025r): Schulabgänger:innen ohne Abschluss der Sekundarstufe I nach Schulart und Nationalität oder Migrationshintergrund im Kreis Dithmarschen und Schleswig-Holstein (Tabelle SH- D15.2i). In: Datenportal Bildungsmonitoring. Online: <https://www.bildungsmonitoring.de/bildung//online?operation=table&code=SH-D15.2i&bypass=true&levelindex=1&levelid=1753788239517#abreadcrumb> (zuletzt abgerufen am: 10.04.2025).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg.) (2025s): Schüler:innen nach Teilbereichen des Berufsbildungssystems und Nationalität im Kreis Dithmarschen und Schleswig-Holstein (Tabelle SH- E07.2i). In: Datenportal Bildungsmonitoring. Online: <https://www.bildungsmonitoring.de/bildung//online?operation=table&code=SH-E07.2i&bypass=true&levelindex=1&levelid=1753788379179#abreadcrumb> (zuletzt abgerufen am: 07.07.2025).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg.) (2025t): Übergangsquote von der Grundschule auf weiterführende Schulen im Kreis Dithmarschen und Schleswig-Holstein (Tabelle SH- D12.1i). In: Datenportal Bildungsmonitoring. Online: <https://www.bildungsmonitoring.de/bildung//online?operation=table&code=SH-D12.1i&bypass=true&levelindex=1&levelid=1753788239517#abreadcrumb> (zuletzt abgerufen am: 10.04.2025).

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Hrsg.) (2025u): Übergangsquote von der Sekundarstufe I auf Sekundarstufe II im Kreis Dithmarschen und Schleswig-Holstein (Tabelle SH- D12.2i). In: Datenportal Bildungsmonitoring. Online: <https://www.bildungsmonitoring.de/bildung//online?operation=table&code=SH-D12.2i&bypass=true&levelindex=1&levelid=1753788239517#abreadcrumb> (zuletzt abgerufen am: 10.04.2025).

